MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

270 (3.10.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71916

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 270. Sonntag, 3. Oktober 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Ueber nationale Handelspolitik

schreibt die „M. A. Z.": Wir stehen heute vor der Thatsache, daß wir um unsern auswärtigen Markt mit allen Kräften kämpfen müssen. Unsere Industrie ist durch die Versicherungsgesetzgebung mit Lasten beschwert, die das Ausland nicht kennt. Wir stehen vor einer vollständig geänderten Situation des Weltmarktes; wir müssen uns national eng zusammenschließen und die Kräfte bis zum Aeußersten anspannen! Es gehört ein professoraler Glaube dazu, um, wie Professor Herkner aus Karlsruhe, zu proklamiren, eine groß angelegte Gewerkschaftsbewegung im Deutschen Reiche werde unsern internationalen Handelsbeziehungen keinen Schaden bringen. Die Leitung unserer Arbeiterkreise liegt für absehbare Zeit in den Händen der Sozialdemokratie; die offizielle Sozialdemokratie aber ist ehrlich genug, bei jeder Gelegenheit zu betonen, daß sie eine revolutionäre Partei sei. Von ihr erwarten, daß sie wirthschaftliche Kämpfe vom nationalen Standpunkt aus beurtheilen und führen werden, heißt der Sozialdemokratie eine Zumuthung machen, welche sie ehrlicherweise ablehnen muß. Will man die Henne nicht tödten, welche die Eier legt, so scheint uns zur Zeit eine streng nationale Handelspolitik unendlich dringender und wichtiger, als die Förderung der thatsächlich gar nicht gehemmten und nicht hemmbaren Koalitionsfreiheit unserer Arbeiter.

Ein ausländisches Urtheil über das deutsche Heer.

Das stark deutschfeindliche dänische Blatt „Politiken" schreibt in einer Besprechung der deutschen Kaisermanöver, an die deutschen Truppen habe sich auch diesmal wieder das größte Interesse geknüpft, theils wegen der ungewöhnlichen Stärke der daran theilnehmenden Truppenmassen, theils wegen der kriegsmäßigen und meisterhaften Ausführung aller Bewegungen, zumal die Höchstbefehlshaber auf beiden Seiten die vollständige Freiheit des Handelns besaßen. Auf eine Anzahl Einzelheiten eingehend, faßt der Aufsatz das Ergebniß in folgende Anerkennung zusammen:

„Während einer Reihe von Jahren hat jetzt die deutsche Armee in ihren Friedensübungen gezeigt, daß sie an taktischer Ausbildung, an Beweglichkeit, sowie durch die Geistesgegenwart und das tüchtige Handeln ihrer Führer weit über allen anderen europäischen Heeren steht."

Nicht ohne einen bemerkenswerthen politischen Seitenblick heißt es dann zum Schluß:

„Hieraus folgt mit Nothwendigkeit, daß das deutsche Heer auch unter wirklichen Kriegsverhältnissen dieselbe Ueberlegenheit geltend machen wird. Die deutsche Armee hat mit anderen Worten vollständig dargethan, daß es mehr als gefährlich sein würde, mit ihr anzubinden, und die übrigen europäischen Heere haben dadurch eine sehr ernste Mahnung erhalten, sie in Frieden zu lassen. Da nun das deutsche Heer ohne allen Zweifel nur im äußersten Nothfalle angriffsweise auftreten wird, so kann man nicht umhin, in seiner Kriegstüchtigkeit eine kräftige Sicherung des Weltfriedens zu sehen."

Zur Finanzlage im Reiche

schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": Im Jahre 1896/97 sind nicht nur alle im Etat auf Anleihe verwiesenen Ausgaben des außerordentlichen Etats aus ordentlichen Einnahmen bestritten worden, sondern es ist auch noch eine Summe von etwa 24 Millionen Mark zur Tilgung von Reichsschulden verblieben und dem Reichshaushaltsetat für 1898/99 ein Ueberschuß von rund 29 Millionen Mark zugeführt worden. Die günstige Entwickelung der Zölle und Verbrauchssteuern, sowie der Einnahmen der Betriebsverwaltungen, auf denen der so überaus günstige Abschluß des Jahres 1896/97 beruht, dauert im laufenden Jahre fort. Auch bei den Reichsstempelabgaben ist die rückläufige Bewegung überwunden. Es darf daher auch für das laufende Etatsjahr ein den Etatsansatz weit übertreffender Rechnungsabschluß erwartet werden, und zwar sowohl bei der Reichskasse selbst, als bei den der Klausel Frankenstein unterliegenden Zöllen und Reichssteuern. Da Dreiviertel des die Matrikularumlagen übersteigenden Betrages der Ueberweisungen zur Reichskasse zurückfließen, ist wiederum die Bereitstellung recht erheblicher Mittel zur Schuldentilgung zu erwarten. Wenn der Betrag auch schwerlich zur vollen Deckung des im Etat vorgesehenen Anleihebedarfs hinreicht, so steht doch jedenfalls in Aussicht, daß wiederum ein sehr beträchtlicher Theil der auf Credit verwiesenen Ausgaben in den laufenden Einnahmen seine Deckung finden wird. Für 1898/99 steht eine mehr als gewöhnliche Vermehrung der ordentlichen Ausgaben bei keinem Ressort bevor, und zwar weder bei den dauernden noch bei den einmaligen Ausgaben. Dagegen werden die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern und zwar in gleicher Weise diejenigen, welche der Reichskasse, als diejenigen, welchen den Bundesstaaten zufließen, sowie die Ueberschüsse der Betriebsverwaltungen erheblich höher in den Etat einzusetzen sein, als dies in dem Etat des laufenden Jahres der Fall war. Auch steht ein Ueberschuß aus dem Vorjahre von weit höherem Betrage als im laufenden Jahre zur Verfügung. Das Verhältniß der dauernden Ausgaben und der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats zu den ordentlichen Deckungsmitteln stellt sich daher für 1898/99 sehr viel günstiger, als das im laufenden Jahre der Fall war, und man kann sich daher ruhig der befriedigenden Ueberzeugung hingeben, daß die Finanzlage im Reiche eine glänzende ist.

Handelspolische Maßnahmen.

Den drei organisirten Vertretungskörperschaften von Landwirthschaft, Industrie und Handel ist vom Herrn Reichskanzler bereits mitgetheilt worden, daß zum Zwecke der Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen ein wirthschaftlicher Ausschuß gebildet werden soll, dessen Mitglieder zum Theil von den genannten drei Körperschaften vorgeschlagen, zu einem andern Theil von dem Reichskanzler unmittelbar zu berufen sind. Der deutsche Landwirthschaftsrath, der Centralverband deutscher Industrieller und der deutsche Handelstag sind aufgefordert worden, je fünf Mitglieder mit thunlichster Beschleunigung zu präsentiren.

Die Polen und die Ultramontanen,

sonst ein Herz und eine Seele, haben sich erzürnt. Bischof Redner von Kulm hatte vor einiger Zeit ein Gesuch von 400 polnischen Pfarreingesessenen in Graudenz um Einführung von Maiandachten in polnischer Sprache ablehnend beantwortet. Mit diesem Bescheid hat der Bischof den Zorn der polnischen Presse in einem Maß erregt, daß man wieder einmal deutlich sieht, daß ihr die polnischen Nationalitätsbestrebungen höher stehen als der ganze Katholicismus. Die „K. B." schreibt anläßlich dieses Ereigniß von „bodenloser Unverschämtheit und Verlogenheit" der Polen.

Hofnachrichten:

Der deutsche Kaiser wird vom 6.—10. Oktober in Hubertusstock verweilen.

Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden begaben sich von Stockholm nach Schloß Tullgarn wo sie nebst der Kronprinzessin von Schweden-Norwegen und deren Söhnen Gustaf Adolf und Erik einige Zeit verweilen werden.

Gestorben sind:

Der Universitätsprofessor Dr. Leop. Auerbach in Breslau, ein Vetter des berühmten Schriftstellers. — Der Gymnasiallehr Dr. L. Renner in Bayreuth.

Der Dr med. Eduard Lobstein in Heidelberg. — Der Senator Ch. A. de Chapeaurouge in Hamburg. — Der Commercienrath E. Benta in Fulda.

Zu den Wahlen.

Ueber Centrums-Machenschaften

schreibt die „Konst. Ztg.":

Auf der Bauernvereinsversammlung in Tuntenhausen (Mariä Geburt d. J.) hat der Pfarrer Egrainer unter Zustimmung der Centrumsführer Daller und Orterer offen ausgeplaudert: „Man könne den herrschenden Parteien nicht zumuthen, sich durch eine neue Wahlkreiseintheilung abschlachten zu lassen." So wörtlich! Also in Bayern halten es die Centrumsleute für den Gipfel politischer Weisheit, was in Baden von Centrumswegen als die größte Schlechtigkeit ausgerufen wird. Es lebe die Consequenz! Wir sagen es den Ultramontanen ins Gesicht: Es ist ihnen gar nicht ernst bei ihrem lauten Schreien um die Rechte des Volkes, um Freiheit, direktes Wahlrecht; sie hoffen nur mit Hülfe des direkten Wahlrechts und der Volksverhetzung im Trüben fischen zu können. Wenn man übrigens wissen will, was die Ultramontanen unter „Freiheit" und „gleiches Recht für alle", 2c. verstehen, braucht man nur nach Bayern zu blicken und „die geistigen Waffen" zu betrachten, mit denen das Centrum dort den Kampf gegen die Bauernbündler führt. Diese „geistigen Waffen" bestehen in der allergiftigsten persönlichen Kampfesweise, im Saalabtreiben, in kirchlichen Maßregelungen, in der Benutzung der Kanzel und so fort. Im ganzen badischen Lande ist man einig darüber, daß das Centrum dieses Mal bei der Entscheidung zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten „unter der Hand" für die Sozialdemokraten eintreten wird; das geht aus verschiedenen Auslassungen des „Bad. Beob.", des Ettlinger „Bad. Landsmann" und anderer Centrumsblätter hervor. Zu offenem Eingeständniß ist man zu feig; man drückt sich in gewundenen, aber für die Parteigenossen immerhin verständlichen Redefloskeln um diese heikle Sache herum. Im „Beob." wurde u. a. ausgeführt, daß die Sozialdemokraten den kirchlichen Forderungen geneigter wären, als die Nationalliberalen. Der folgerichtige Schluß hieraus, den der „Beob." zu ziehen, wie gesagt, zu feig ist, den zu ziehen er seinen Gläubigen überläßt, ist der: Also, ihr Katholiken, stimmt für die Sozialdemokraten! Damit ist nun aber zugleich auch eingestanden, daß für das Centrum in Baden, so ihm nicht der Wille gethan wird, der Zweck die Mittel heiligt, um seinen Willen mit Gewalt zu ertrotzen; und daß es höhere

Buntes Feuilleton.

— **General v. Hahnke und Feldwebel Lehmann.** Eine hübsche Begrüßungsscene spielte sich letzthin in Breslau, während der Kaiser im Schlosse weilte, in der Halle des Centralbahnhofes ab. General v. Hahnke trat an den Stationsvorsteher Lehmann heran, und ihm die Hand schüttelnd, fragte er in herzlichem Tone: „Na, wie ist gegangen, seit ich Sie nicht mehr sah, mein Alter, immer gesund?" und plauderte noch weiter mit dem Beamten. Diese Freundlichkeit beruht auf einer Episode von 1870, die wohl weitere Verbreitung verdient. Bei einer früheren Anwesenheit des Kaisers in Breslau hatte der General rasch einige Unterschriften zu geben, die er im Stationsbureau erledigte. Dabei fragte er den ihm die Feder reichenden Vorsteher: „Wo haben Sie sich das Eiserne Kreuz geholt?" „Bei Wörth, Excellenz, für das Ausharren auf dem Posten, das Excellenz mir dort befahl." Da richtete sich Hahnke überrascht hoch auf: „Sie sind der Feldwebel, dessen Zug ich das Todesloos brachte? Wie oft habe ich an Sie und Ihre Braven gedacht und nun sehe ich Sie nach einem Vierteljahrhundert hier wieder!" Es war am späten Vormittag des Tages von Wörth, da führte Feldwebel Lehmann von der 4. Compagnie des 59. Regiments (Posen) seinen Schützenzug auf der Chaussee gegen Fröschweiler vor, als ein Offizier ihm zurief: „Zurück mit Ihren paar Mann! Dort stößt ein Bataillon Franzosen gegen Sie vor." Im selben Augenblick aber jagt ein Adjutant (v. Hahnke) des Generalstabes heran: „Feldwebel! halten Sie die Chaussee um jeden Preis bis auf den letzten Mann!" „Zu Befehl!" Im Nu lag der Zug in Deckung links und rechts von der Straße, die er gegen eine zwanzigfache Uebermacht halten sollte. Aber die 59er hielten aus; immer wieder stießen die Franzosen vor, aber näher, als auf hundert Schritt kamen sie an die Preußen nicht heran, trotz des mörderischen Feuers der Chassepots, das die Preußen hinmähte. Da, endlich, taucht die erste bayerische Colonne in der Flanke der Franzosen auf und befreit die 59er. Hochauf richtet sich der Feldwebel im lauten Jubelruf, da trifft auch ihn die Kugel. 44 von den 90 Mann des Schützenzuges hatten ihre Treue mit dem Tode an jener Stelle besiegelt und die Verlustliste meldete: „Feldwebel Lehmann schwer verwundet, Schuß durch die Lunge." Aber der Feldwebel war eine deutsche Kernnatur; dicht am Herzen war die Kugel durch die linke Brust geschlagen, jedoch die schwere Wunde heilte vollständig. Und heute ist der „Feldwebel Lehmann" seit langen Jahren erster Stationsvorsteher im verantwortungsreichsten Bahnhof Breslaus. Graf v. Hahnke begrüßt den braven Soldaten von 1870 als alten Freund, so oft er Breslau passirt.

— **Der Kuckuck** besitzt eine Stimme von erstaunlicher Tragweite, was auf verschiedenen Ursachen beruht. So sind nicht nur bei ihm wie bei allen Vögeln die Knochen mit alleiniger Ausnahme der Schenkel hohl; geräumige Luftsäcke erlauben ihm auch, in seinem Körper große Luftmengen anzusammeln welche in die Luftröhre getrieben werden, die gewissermaßen die Stelle einer Orgelpfeife spielt. Außerdem aber besitzt der Kuckuck noch besondere Schallverstärker an seinem Stimmapparat, die auch die Klangfarbe seiner Stimme beeinflussen. Der Kehlkopf des Kuckucks besitzt nur eine Muskel, weshalb seine Stimme auch nur einen Eigenton hat, der in Folge einer besonderen Einrichtung anderer Theile des Stimmapparates seine Höhe abändern kann. Der obere Kehlkopf ist nämlich mit einer feinen Haut versehen, die eine bedeutende Erweiterung des Halses gestattet. Wie bei den Vögeln im allgemeinen zur Fortpflanzungszeit das Gefieder, so erleidet während dieser Zeit beim Kuckuck der innere Hals bedeutende Veränderungen. Der Hals ist dann innen mit einer ganz besonderen Haut, dem Schallgewebe, ausgekleidet, das die Schärfe des Tones mildert und der Stimme den auffällig weichen Klang gibt. Dieses Schallgewebe ist citronengelb und an seiner Oberfläche klebrig. Es findet sich beim Kuckuck nur in der Zeit, wo er schreit, auch besitzt nur in dieser Zeit die Haut des Halses die große Erweiterungsfähigkeit. Bei alten Thieren ist die Ausdehnung und die Dicke des Schallgewebes größer als bei jüngeren, auch vermögen sie die Haut des Halses viel mehr auszudehnen; daraus erklärt sich, daß die Stimme des alten Kuckucks stärker, heller und voller klingt. Auch bei der Taube ist der Hals erweiterungsfähig, wie man an einem gurrenden Täuberich leicht beobachten kann, und innen mit einem Schallgewebe ausgekleidet, das röthlichblau und dünner ist, als beim Kuckuck. Aehnlich sind die Verhältnisse beim Wiedehopf.

— **Testamente reicher Sonderlinge.** Der vor wenigen Jahren zu Paris verstorbene Baron N. hat einen Betrag von 150,000 Frcs. seinem Lieblingshunde, der dänischen Dogge „Tiger", vermacht. Dem Wunsch oder vielmehr der Laune des Erblassers gemäß ist in der That ein Haus in der Umgegend der französischen Hauptstadt angekauft worden, und dort haust der vierfüßige Erbe in ungebundener Freiheit mit den von ihm selbst gewählten Kumpanen. Es ist die Pflicht eines Wärters und einer Haushälterin, die beide ein jährliches Gehalt von je 2500 Francs beziehen, für alle Bequemlichkeiten der Insassen der „Villa Tiger" zu sorgen, die Thiere zu füttern und zu pflegen und das ganze Haus in peinlichster Sauberkeit und Ordnung zu halten. Es wäre nur von Vortheil für seine beiden Verpfleger, wenn „Tiger" ein recht hohes Alter erreichen würde, da sich bei seinem Tode der ganze Hausstand auflösen müßte. Nach dem Willen des Barons soll dann die Villa mit allem Zubehör verkauft werden; 1000 Frcs. von dem Erlös sind zu einem Denkmal für die Dogge bestimmt, und das Uebrige fällt einem Pariser Thierschutzverein zu. — Eine reiche Kaufmannswittwe, die vor Kurzem gestorben ist, wünschte ausdrücklich, daß ein Orchester an ihrem offenen Grabe einen Walzer spielen sollte. Da die Kirchenbehörde aber die Erlaubniß zur Ausführung eines so sonderbaren Requiems verweigerte, begnügte man sich damit, die Klänge der seltsamen Trauermusik im Hause der Verstorbenen über ihrem offenen Sarge ertönen zu lassen. — Ein sehr wohlhabender alter Junggeselle, der fast sein ganzes Leben in einer kleinen Stadt Süddeutschlands verbracht hat, vermachte bei seinem Tode sein irdisches Besitzthum den vier liebsten Freunden, die er besaß. Diese hatten ihm auf Ehre und Gewissen versprechen müssen, seine Leiche verbrennen zu lassen, die Asche vom Gipfel eines bestimmten Berges aus wörtlich in alle vier Winde zu streuen und dann zu seinem Andenken ein regelrechtes Trinkgelage zu halten, bei dem der Champagner in Strömen fließen sollte. — Ein belgischer Lebemann, zu dessen liebsten Gewohnheiten es gehörte, recht splendide Mahlzeiten zu geben, hinterließ bei seinem vor wenigen Wochen erfolgten Tode ein Legat von 15,000 Francs fünf bestimmten Gästen seiner ehemaligen Tafelrunde mit dem Bemerken, diese Summe für verschiedene Mahlzeiten zu verwenden, die in genau angegebenen Brüsseler Restaurants unter ganz besonders vorgeschriebenen Bedingungen eingenommen werden sollten. — Das Erstaunlichste in Bezug auf seltsame letztwillige Verfügungen hat aber jedenfalls ein amerikanischer Millionär geleistet, der während seines ganzen Lebens eine nicht zu bekämpfende Antipathie gegen Dunkelheit gehabt hat. In der Voraussetzung, daß ihn diese Furcht auch noch im Tode peinigen würde, hat er nun in seinem Testament eine Summe für die elektrische Beleuchtung seines Grabgewölbes angesetzt, die während der Dauer eines ganzen Jahres unterhalten werden soll.

MARCHIVUM

Interessen, vaterländische und nationale Interessen erst dann kennt, wenn seine kirchenpolitischen Forderungen erfüllt werden. Es ist immerhin gut, daß die Centrumspresse so plump die ultramontanen Karten aufdeckte.

* Kandidat der liberalen Partei im Bezirk Ueberlingen-Pfullendorf wird, nach der „B. L.“ Herr Oberamtsrichter Mayer in Bruchsal, ein geborener Ueberlinger, der dort und in Pfullendorf 6 Jahre lang als Amtsrichter thätig war und überall im besten Andenken steht. Da Herr Oberamtsrichter Mayer die Verhältnisse des Wahlkreises sehr gut kennt, so ist seine Kandidatur ein sehr glücklicher Griff.

Aus Württemberg schreibt man: Dem Ausfall der Landtagswahl für den Bezirk Böblingen wird mit Spannung entgegen gesehen. Dort ist der demokratische Abgeordnete, Reallehrer Hartranft, durch sein Aufrücken zum Rektor seiner Anstalt genöthigt, sich einer Wiederwahl zu unterziehen, und man nimmt allgemein an, daß seine Aussichten gegen 1895 sich nicht verbessert haben. Erwägt man, daß die Liberalen 1897 Cannstatt wieder erobert haben, das ihnen 1895 verloren gegangen war, so sollte man erwarten, daß sie jetzt Alles aufbieten würden, um auch Böblingen zurück zu gewinnen, das sie von 1868 bis 1895 besessen haben und das in dieser Zeit zwei ihrer hervorragendsten Männer, Dr. Otto Elben und Staatsrath Dr. Göz, zu Vertretern hatte. Unglaublicherweise sollen aber die Böblinger Liberalen so muthlos sein, daß sie nicht einmal einen Kandidaten aufstellen wollen, was das Schlimmste ist, was der Partei begegnen kann. An ihrer Statt werden die Konservativen den Kampf aufnehmen und sie hoffen, dies mit Erfolg zu thun und den Beweis zu erbringen, daß die demokratische Hochfluth sich mehr und mehr verläuft und nicht blos die Spitzen der Berge, sondern bald auch die der Bäume wieder zu sehen sein werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Oktober 1897.

7. Plenarsitzung der Mannheimer Handelskammer.

Mannheim, den 2. Oktober.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Präsident Herr Geh. Kommerzienrath Diffené die zum ersten Mal erschienenen neu eingetretenen Mitglieder Herren Jakob Emrich, in Firma Emrich & Köhler in Mannheim und F. C. Freudenberg von Weinheim.

1. Die Frage der besseren Nutzbarmachung des Fernsprechers für die Bewohner der kleinen Städte und des glatten Landes ist vor einiger Zeit von der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Karlsruhe angeregt worden. Der Vorschlag geht dahin, in den in Betracht kommenden Orten öffentliche Fernsprechstellen zu errichten, welche mit dem nächsten Stadtfernsprechnetz verbunden sind und von denen aus durch Boten gegen eine mäßige Gebühr etwa angerufene Bewohner des fraglichen Ortes zur öffentlichen Sprechstelle herbeigeholt werden. Die übliche Gewähr für die Mindesteinnahme hätten die Gemeinden zu leisten. Nach den bis jetzt vorliegenden Gutachten scheint man an eine solche Einrichtung nur geringe Erwartungen zu knüpfen, die Kammer wird aber unter Zuziehung von Vertrauensmännern aus ihrem Bezirk die Bemühungen in dieser Sache fortsetzen.

2. Nachdem Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Geneigtheit zu erkennen gegeben hat, den zu Feier des 9. September 1896 gestifteten Jubiläumsfonds zur Unterstützung genesender Arbeiter und Angestellter der Industrie und des Handels zur Verwaltung einem Verein zu übertragen und nachdem der Satzungsentwurf die grundsätzliche Billigung an höchster Stelle erhalten hat, soll den betheiligten Korporationen vorgeschlagen werden, demnächst eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

3. Mit dem von Großh. Regierung ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Wandergewerbes vermag die Handelskammer sich nicht einverstanden zu erklären. Nach ihrem Dafürhalten sind, wie dies in einem ausführlichen dem Großh. Ministerium des Innern überreichten Gutachten nachgewiesen wird, die Bestimmungen des Entwurfes dergestalt scharf, daß man sich nur schwer der Besorgniß entschlagen kann, es möchte gar Manchen von den zahlreichen Personen, die in diesem Beruf ihr Brod finden, dessen Ausübung erschwert, wo nicht unmöglich gemacht werden. Um eine einschneidende Umarbeitung des Entwurfes im Sinne einer Milderung der beanstandeten Bestimmungen wird gebeten.

4. Von dem Verband der Seifenfabrikanten in Rostock ist die Beseitigung oder Herabsetzung der Zölle auf Soda beantragt. Da die Vortheile, welche eine solche Maßnahme für die Seifenindustrie zur Folge haben könnte, unverhältnißmäßig viel kleiner sind, als die Nachtheile, mit denen sie die in Deutschland überhaupt und im Bezirk der Handelskammer besonders unter dem Schutz der Zölle hochentwickelte Sodaindustrie bedroht, so wurde beschlossen, an die Gr. Regierung eine Vorstellung gegen die Beseitigung oder Herabsetzung der Sodazölle zu richten.

5. Der Mannheimer Börsenvorstand führt Beschwerde über den den Verkehrsbedürfnissen nicht mehr entsprechenden Zustand der Drehbrücke über den Verbindungskanal im Zuge der Rheinstraße. Diese Beschwerde ist der Handelskammer nicht, wie man nach dem Inhalt der Beschwerdeschrift glauben könnte, neu, sie hat vielmehr die Handelskammer schon seit langer Zeit und zuletzt im März 1897 beschäftigt. Sie hat auch im April schon den Antrag gestellt, die über den Verbindungskanal führenden Brücken den modernen Verkehrsbedürfnissen, insbesondere der gewachsenen Breite der Rheinschiffe und dem sehr stark vermehrten Fußgänger- und Wagenverkehr entsprechend umzubauen ungeachtet des von technischer Seite erhobenen Einwandes, daß ein solcher Umbau eine halbe Million kosten werde. Neuerdings hat sie diesen Antrag wiederholt, unter Hinweis auf eine gleichen Zwecken dienende Brücke, welche im Ruhrorter Hafen gebaut wird und nach dem im Rotterdamer Hafen seit Jahren bestens bewährten, weil äußerst rasch funktionirenden Klappensystem eingerichtet ist. Die Kammer erwartet ein technisches Gutachten über die neue Ruhrorter Anlage und wird nach dessen Eingang weitere Anträge stellen.

6. In einer Zeitungsnotiz wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß Basel zum Fernsprechverkehr mit Straßburg zugelassen sei, während die viel wichtigere Verbindung mit Mannheim fehle. Durch fürsorgliche Erhebungen bei dem Kaiserl. Telegraphenamt wurde alsbald festgestellt, daß dem allerdings, und zwar bereits seit längerer Zeit so sei: Basel kann mit St. Ludwig, Mülhausen, Colmar und Straßburg sprechen, mit badischen Orten, insbesondere mit Mannheim nicht. Es wurde deshalb alsbald die Herstellung einer Fernsprechverbindung Mannheim-Basel bei der Kaiserl. Ober-Postdirektion in Karlsruhe angeregt und als dringend wünschenswerth bezeichnet. Ein Schreiben des hiesigen Börsenvorstandes, welches denselben Gegenstand behandelt, wurde zur Unterstützung des Antrages der Handelskammer der Kaiserl. Ober-Postdirektion mitgetheilt. (H. K.)

* **Ordensverleihungen.** Der deutsche Kaiser hat dem Großherzoglich Badischen Ministerial-Director und Geheimen Rath Dr. Schenkel zu Karlsruhe den Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und dem früheren Großherzoglich Badischen Ministerial-Rath, jetzigen Präsidenten der General-Intendanz der Großherzoglichen Civilliste Dr. Nicolai zu Karlsruhe den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

* **Einen schönen Beweis von der Anerkennung der Mannheimer Industrie im Auslande** bildet die Thatsache, daß dieser Tage von der Mannheimer Schiffs- und Maschinenbaugesellschaft vormals Gebr. Schulz und vorm. Bernhard Fischer zwei große Baggermaschinen nach Rußland abgesandt worden sind. Die Reise geht den Rhein hinunter durch die Nordsee, den Nordostseekanal in die Ostsee.

* **Der 100jährige Kalender** verzeichnet für den Oktober folgendes Wetter: „Den 1. und 2. Oktober warm; den 3. und 4. etwas Regen; vom 5. bis 8. kühl; vom 9. bis 25. anhaltend schön; von 26. bis 31. Regen.“ — Die Witterungs- und Bauern-Regeln sagen vom Oktober: „Wenn man im Oktober Abends die Schafe mit Gewalt forttreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten. Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall. Wenn der Eichbaum noch sein Laub behält, so folgt im Winter strenge Kält'. Wenn die Wildgänse unsere Gegend fliehen, so wird der Winter schnell heranziehen.“

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 37. Woche vom 12. Sept. bis 18. Sept. 1897. An Todesursachen für die 31 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 9 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 8 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 8.). In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Fällen gewaltsamer Tod.

* **Central-Anstalt für Arbeits-Nachweis.** Mannheim, S 1, 17, Telephon 818. Im Monat September l. Js. wurden durch die Anstalt 2539 Vermittlungsgesuche befriedigt, und zwar 1043 Arbeitgeber und 1496 Arbeitnehmer. Von Letzteren waren es 1241 männlichen und 255 weiblichen Geschlechts. Nach auswärts gingen 129 Personen.

* **Consum auf dem Dürkheimer Wurstmarkt.** Laut Ausweis der Schlachthaus-Verwaltung wurden anläßlich des Dürkheimer Wurstmarktes geschlachtet: 125 Schweine (meist sehr schwere), 34 Kälber, 16 Rinder, 9 Stiere, 6 Kühe, 5 Fassel, 3 Fassel-Rinder und 1 Schaf; insgesammt 199 Stück. Dazu gibt der colossale Verbrauch von Wild, Geflügel, Fischen, geräucherten Fleischwaaren ec., sowie in von auswärts eingeführten Fleisch- und Wurstwaaren ein erfreuliches Bild vom Appetit und der Verdauungskraft der Wurstmarkt-Besucher.

* **Der Verein ehemaliger 110er in Karlsruhe** hält morgen Sonntag in der Festhalle daselbst seine Fahnenweihe ab. Diese Nachricht dürfte für die alten Regimentskameraden von Interesse sein.

* **Heirathslustiger Sozialdemokrat.** Die „Frankf. Ztg.“ enthält in ihrem heutigen Morgenblatt folgendes Inserat: „Junger Sozialist, gegenwärtig gezwungen, in bürgerlichen Kreisen zu verkehren, sucht die Bekanntschaft einer gleichgesinnten Dame behufs Heirath. Geistes- und Herzensbildung sowie körperliche Schönheit Bedingung. Vermögen, relig. Abstammung ec. nebensächlich. Meldungen unter 29546 an die Exp. d. Bl. erbeten.“ Ob die „Volksstimme“ auch über dieses Heirathsinserat in die gewohnte sittliche Entrüstung gerathen wird?

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 1. Okt. Heute Nacht starb unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, Herr Dr. Lobstein. Der nunmehr Verstorbene war Anfangs der 1870er Jahre von Landau hierher übergesiedelt. Hier kaufte er die ehemalige Falknerei am Schloßberg zunächst dem Schloß an, die er erheblich vergrößern, später aber ganz abreißen ließ, um einen Prachtbau mit schöner Gartenanlage an deren Stelle zu errichten. Im Jahre 1884 wurde er zum Stadtrath gewählt, nachdem er vorher schon, seit 1881, als Stadtverordneter Mitglied des Bürgerausschusses gewesen war. In Folge zunehmenden Alters lehnte er bei den letzten Wahlen eine Wiederwahl ab. Der Bachverein, dessen erster Vorsteher der Verstorbene war, verliert in ihm ein hochgeschätztes Mitglied. Während einer langen Reihe von Jahren bekleidete er auch die Stelle eines Direktors der Museumsgesellschaft.

* **Baden**, 2. Okt. Der „Landesbote“ veröffentlicht folgende Richtigstellung: „Baden-Baden, 29. Sept. Herr Amtsvorstand Geheimer Regierungsrath Haape schreibt uns: „Geehrte Redaktion! Die in Nr. 226 des „Badischen Landesboten“ aus Baden berichtete „heitere Geschichte“ von einer Begegnung des Herrn Reichskanzlers und des Herrn Oberbürgermeisters von Stuttgart mit einem hiesigen Schutzmann entbehrt nach zuverlässigen Erhebungen jeder Begründung. Ich gebe Ihnen ergebenst anheim, von dieser Berichtigung Gebrauch zu machen.“

* **Gernsbach**, 2. Okt. Fünf junge Leute wurden in das Amtsgefängniß eingeliefert, die dringend verdächtig sind, in Ottenau den auf dem Heimweg begriffenen Lithographen Schwab aus Gaggenau überfallen und schwer mißhandelt zu haben. Vier dieser Burschen sind in Gaggenau beschäftigt und einer in der Mühle zu Ottenau.

* **Ueberlingen**, 2. Okt. Einige Herren von Ueberlingen machten eine Fahrt mit dem Motorboot nach Konstanz. Bei der Rückfahrt wurden sie vom Nebel überrascht und verloren die Richtung. Da auch noch das Benzin ausging, mußten sie auf hoher See übernachten und erst die Morgendämmerung ließ sie erkennen, daß sie weit von der Heimath waren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz**, 2. Okt. Zu der am Dienstag Abend hier vorgekommenen Mordaffaire wird mitgetheilt, daß der der That dringend verdächtige Schreiner Mantel von hier entschieden leugnet, den tödtlichen Stich nach dem Ermordeten ausgeführt zu haben. Er gibt zu, an dem kritischen Abend einen Streit mit dem ermordeten Reidenbach gehabt zu haben, bestreitet aber mit aller Entschiedenheit, seinem Gegner irgendwie mit einem Messer oder sonstigem Instrumente Verletzungen beigebracht zu haben. Weder an dem Thatort noch bei Mantel hat man bis jetzt ein Messer gefunden, mit welchem der tödtliche Stich ausgeführt worden sein könnte. — An der Mündung des Maines in den Rhein ist heute Morgen ein unbeladenes hölzernes Schiff, das von der starken Strömung erfaßt wurde, umgeschlagen und sammt seiner Bemannung unter Wasser gekommen. Die Schiffer, Leute von Kostheim, wurden von einem Schlepper gerettet. Das Schiff trieb noch ein Stück fort und sank alsdann vollständig.

* **Hanau**, 2. Okt. Der von einem fremden Schauspieler hier ausgeführte Mordversuch und Selbstmord soll durch ein Liebesverhältniß, das die Frau mit einem hiesigen Schauspieler unterhielt, veranlaßt worden sein. Bei einer diesbezüglichen Auseinandersetzung zwischen Mann und Frau griff dieser zur Mordwaffe. Die Verwundung der jugendlichen Frau ist doch schwerer, als es anfänglich den Anschein hatte, so daß sie längere Zeit zu ihrer Heilung im Landkrankenhaus verweilen muß. Sie stammt aus Stroppen im Kreise Trebnitz und ihr Mann aus Hildesheim.

* **Frankfurt**, 2. Okt. Die interessirten Kreise, namentlich die der Handelskammer beschäftigen sich schon längere Zeit mit der Frage, ob nicht die seitherigen Handelsklassen an der hiesigen Wöhlerschule, deren Direktorstelle nach dem Ableben des Herrn Dr. Kortegarn noch nicht wieder besetzt ist, nicht für die Zwecke einer Handelshochschule, eventuell abgetrennt vom Realgymnasium der Wöhlerschule, unter Berufung eines hervorragenden handelswissenschaftlich gebildeten Leiters mit entsprechenden Fachlehrkräften, ausgebildet werden könnte. Wie es heißt, sollen die städtischen Schulbehörden diesem Plane sympathisch gegenüberstehen und dahin gehende Verhandlungen bereits eingeleitet haben.

* **Stuttgart**, 2. Okt. Vor Jahresfrist wurde hier die „Süddeutsche Schuhfabrik“ von strikenden Arbeitern der Schmalzriedschen Schuhfabrik in Leonberg gegründet. Auch dieses genossenschaftliche Unternehmen, das unter Leitung des sozialdemokratischen Agitators und Buchbinders Balluff stand, ist nun den Weg alles Fleisches gegangen. Trotz aller Anstrengungen der am Geschäft theilhabenden Arbeiter gerieth die „Süddeutsche Schuhfabrik“ immer tiefer in Schwierigkeiten und das Ende vom Liede meldet das Leonberger Lokalblatt mit der trockenen Notiz: „Wie wir hören, hat Herr Lederfabrikant Käß von Backnang (demokratischer Landtagsabgeordneter) die „Süddeutsche Schuhfabrik“ mit allen Aktiven und Passiven (zu 55 Prozent) übernommen.“

Ernte- und Marktberichte.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht. Die Tendenz im Getreidegeschäfte hat sich im Laufe der Woche weiter abgeschwächt; die Offerten von Amerika waren billiger und auch die Forderungen für russische Weizen waren nachgiebiger, obwohl das Angebot in letzterer Provenienz Ende der Woche nicht dringend genannt werden kann. Roggen auch etwas matter, Hafer und Gerste unverändert, Mais ruhiger. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 166, Northern Spring Nr. 1 M. —, Nicolaieff M. 153—172, Krim M. 153—172, Rumäner M. —, Laplata f.a.q. M. —, Saxonska M. 164—170, Kansas Nr. 2 M. 166—168. Roggen ruff. 9 $^{10}/_{15}$ M. 105 bis 110, Hafer russischer M. 105—114, amerikanischer M. 102—103, Gerste, russische Futtergerste M. 80—90. Mais Mixed M. 72—73, Laplata Ryeterms M. —.

* **Hopfen.** Aus der Südpfalz, 2. Okt. Wohl noch in keinem, selbst nicht in dem schlechten Jahre 1896, war der Hopfenhandel so flau wie 1897. Gut ein Drittel des gesammten Ertrags wartet noch auf Abnehmer. Die gekauften Hopfen sind gesackt und versandt. Manche Gemeinden, die im Anfange gleich absetzten, haben den ganzen Ertrag an den Mann gebracht zu den annehmbaren Preisen von 65—80 M. Heute werden 65 M. und noch weniger geboten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 3. Okt. bis 10. Okt. Sonntag, 3.: (B) Neu einstudirt: „Siegfried“. Montag, 4.: (A) „Der Bibliothekar“. Mittwoch, 6.: (B) „Martha“. Donnerstag, 7.: (A) „Ein Wintermärchen“. Freitag, 8.: (B) „Der Wildschütz“. Samstag, 9.: (Aufg. Abonn.) Volksvorstellung: „Othello“. Sonntag, 10.: (A) Oper.

Der neue Tenor der Wiener Hofoper, Von Dyks Nachfolger, heißt Florianski. „Florianski“ ist ein Bühnenpseudonym. Der Künstler heißt Rotzmann und war bis vor 15 Jahren Postassistent in seiner Vaterstadt Lemberg. Er wurde von der Hamburger Operettensängerin Bockkaj, die dann ans Carl-Theater nach Wien kam, „entdeckt“ und der Bühnenlaufbahn zugeführt. Sein Debut fand auch in einer Operette statt, dann erhielt er kleinere Opernpartien zugetheilt. Vor wenigen Jahren ging er nach Prag, wo er seine künstlerische Reife erlangte. Er ist ein richtiger Heldentenor von stattlicher Erscheinung und gilt auch als guter Schauspieler.

Nürnberger Stadttheater. Der Tenorist Pauli, der seit mehreren Jahren der Nürnberger Bühne angehört und bis 1. Mai 1900 noch engagirt ist, wurde von da an für das Münchener Hoftheater verpflichtet.

An der Berliner Hofoper ist die Wiedergabe der vier Theile des Ringcyklus unter Weingartners Direktion mit großem künstlerischen Erfolg zu Ende geführt worden. In ungefähr 14 Tagen wird der Ring wiederholt und zwar mit Ernst Kraus als Siegfried. Das „Berl. Frdbl.“ bemerkt hierzu: „Bei dieser Gelegenheit sei gegenüber anderen Nachrichten mitgetheilt, daß der berühmte Tenor nicht auf zwölf, sondern bereits auf 14 Jahre (1911) unserer Hofoper verpflichtet ist, auch nicht erst jetzt, sondern schon vor 4 Jahren derselben definitiv angehörte. Nur sein zweijähriger Urlaub für Amerika hat das Engagement unterbrochen. Von Novbr. bis Juni ist Kraus abermals für Amerika beurlaubt und vom September ab tritt er, ohne weiteren, als kontraktlichen Urlaub bei uns auf.“

Ausstandsbewegungen.

Heute, 2. d., tritt der belgische Bergmannskongreß zusammen; falls die Bergwerksbesitzer nicht 20 pCt. Lohnerhöhung bewilligen, soll der Generalausstand proklamirt werden.

Der Leipziger Maurerausstand ist verloren; es sind schon 1400 Maurer zur Arbeit zurückgekehrt.

Tagesneuigkeiten.

— Ein sonderbarer Prozeß kam in Berlin zur Verhandlung. Der Sohn eines Schankwirthes Köhler, der bis Tertia im Gymnasium gekommen war und wegen mangelnden Talents nicht weiter kommen konnte, verfiel auf die Idee, einen Schreiber Histermann, den er kannte, statt seiner und unter seinem Namen auf seine Kosten die Falk-Realschule besuchen zu lassen. Histermann besuchte die Schule als Köhler und erhielt das Zeugniß für Obersekunda; mit diesem ausgerüstet, diente Köhler dann sein Jahr ab. Histermann hat schon im Irrenhause gesessen. Der Gerichtshof beschloß, beide Angeklagte auf ihren geistigen Zustand untersuchen zu lassen.

— Erschlagen aufgefunden wurde auf der Tempelhofer Chaussee bei Berlin der Droschkenkutscher Wilhelm Gollnert. Er ist mit einem Müllkutscher in Streit gerathen und von diesem erschlagen und erstochen worden. Als muthmaßlicher Thäter ist der 31jährige Müllkutscher Josef Buchholz verhaftet worden.

— In Antwerpen ist ein Diamantenmakler mit Edelsteinen im Werthe von 40,000 Fr. verschwunden. Die Thatsache erregt um so mehr Aufsehen, als erst vor einigen Wochen ein anderer Makler mit Diamanten für 200,000 Fr. das Weite gesucht hat.

— Eine Fahrradsteuer ist vom italienischen Parlament genehmigt worden; ihr Ertrag ist auf 650,000 Lire bemessen. 62,000 Fahrräder unterliegen der Steuer.

— Der Magistrat in Königsberg i. Pr. beschloß, zukünftig die Einkommen bis 660 Mark von der Gemeindesteuer frei zu lassen. Bisher waren nur die Einkommen bis 420 M. steuerfrei. Durch die Maßregel werden etwa 14,000 Einwohner der Stadt von der Zahlung einer Gemeindesteuer befreit.

— Der falsche Erzherzog, der Handlungsgehilfe Behrend, soll von Belgien an Deutschland ausgeliefert werden.

— Im Münchener Hofbräuhause wurden 227 Hectoliter an einem Tage ausgeschenkt, dazu wurden 9000 Würste verzehrt.

— 144 Ordensauszeichnungen sind an bayerische Offiziere anläßlich der letzten Manöver erfolgt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Paris**, 2. Okt. Den Angeklagten im Panamaprocesse ist die Anklageschrift zugestellt worden. Diese beschuldigt Maquet 100,000, Maret 90,000, Saint Martin 60,000, [illegible] 30,000, Rigaud 12,000, Gaillard 12,000 und Boyer 10,000 Francs Bestechungsgeld angenommen zu haben. — Der russische Finanzminister Witte unterhandelt mit der Rothschildgruppe über eine neue dreiprocentige Anleihe von 500 Millionen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Baden-Baden**, 2. Okt. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Mittag mit Gemahlin nach Berlin abgereist.

* **Kiel**, 2. Okt. Das Kadettenschulschiff „Stein“ hat heute seine Auslandsreise nach Westindien angetreten.

* **Bern**, 2. Okt. Der Nationalrath setzte die Organisation der Bundesbahnen wie folgt fest: Die Kreiseisenbahnräthe werden beibehalten. Der Verwaltungsrath besteht aus 80 Mitgliedern. Von diesen wählen der Bundesrath 25, die Kantone 25 und Landwirthschaft, Handel, Industrie, Gewerbe und Bahnpersonal ebenfalls 25. Ferner wählen die 5 Kreiseisenbahnräthe aus ihrer Mitte je einen Vertreter. Die Generaldirektion von 5—7 Mitgliedern und die Kreisdirektionen von 3 Mitgliedern wählt der Bundesrath auf unverbindlichen Vorschlag des Verwaltungsrathes.

* **Wien**, 2. Okt. Der Orientexpreßzug Wien—Bukarest fuhr gestern bei der Einfahrt in die Station Schönfeld gegen zwei beladene Güterwagen. Niemand wurde verletzt. Die Zugslokomotive sowie die beiden Güterwagen sind stark beschädigt.

* **Paris**, 2. Aug. Ein Frauenzimmer Namens Augustine Pepe, welche den Abbé Menard durch Messerstiche schwer verwundete, hat bisher nicht verhaftet werden können. Die Polizei glaubt, daß sie sich ertränkt hat. — Nach Meldungen aus Nizza sind infolge starker Regengüsse, die niedrigen Stadtviertel überschwemmt. Infolge von Dammrutschungen mußte auf zwei Linien der Bahnverkehr eingestellt werden.

MARCHIVUM

Herbst!

Von Paul Feldern.

(Nachdruck verboten.)

Das gnädige Fräulein war heut außerordentlich ungnädig, ihre Zofe Annette war bereits zu einem „ungeschickten Ding“ und schließlich zu einer „dummen Gans“ degradirt worden. Die revanchirte sich für diese Beleidigungen draußen in der Küche: „'s hat gestern Abend nicht geklappt, man hat gezischt . . . . na, wissen Sie, in dem Alter noch jugendliche Liebhaberin —“ und sie lachte der Köchin höhnisch in's Gesicht.

Und Annette hatte Recht: man hatte gestern Abend wirklich gezischt, — die berühmte Mademoiselle Dore war ausgezischt worden. Es war empörend! Eine dunkle Röthe stieg in ihrem Gesicht auf, wenn sie daran dachte, und wüthend knitterte sie den Saum ihres blauseidenen Morgenrockes zusammen. Mit fiebernden Händen schlug sie eine der vor ihr liegenden Zeitungen auseinander: „. . . . Mademoiselle Dore schien etwas ermüdet, es fehlte ihr ein gut Theil jener Frische und Beweglichkeit, die wir früher nicht genug an ihr bewundern konnten“, — las sie da schwarz auf weiß. „Unverschämter Tintenkuli“, zischte sie hoch und griff nach dem nächsten Blatt. „. . . . Die Aufführung war eine vortreffliche. Nur Mademoiselle Dore war etwas indisponirt. Als sie vor fünfundzwanzig Jahren diese Rolle creirte . . . .“ „Ist das ein diskreter Mensch“, rief die Gnädigste aus und nahm die dritte Zeitung. „. . . . Das Kindlichnaive, das die Rolle bedingt, „lag“ der Mademoiselle Dore nicht mehr so recht, der schillernde Falter entbehrte des Glanzes und der keuschen Farbenpracht, die ihn auszeichnen sollen.“ — „Und dieser Kerl drängt sich zu meinen jour fixes“, stöhnte die Schauspielerin.

Sie versank in tiefes Sinnen. Dann rechnete sie: 97 minus 49 — nun ja, das ergab 48 — volle 48 Jahre war sie alt! Hm, das war für eine „jugendliche Liebhaberin“ wohl etwas reichlich. Aber sie fühlte sich doch noch so frisch und wenn die Garderobiere mit der Friseuse des Abends ihr Werk verrichtet hatten, sah sie doch noch aus wie ein Mädchen von 20 Lenzen. Mit einer mechanischen Bewegung ergriff sie wieder ein Zeitungsblatt. Unwillkürlich blieben ihre Augen an einem Artikel haften. „Herbst!“ las sie halblaut. „Das Laub der Bäume raschelt zu Boden, kalt fegt der Wind über die Stoppeln, der Regen schlägt gegen die Fensterscheiben, — es ist vorbei mit dem Reiz des Frühlings, mit der Pracht des Sommers. Wie in der Natur, so ist es auch beim Menschen, auch ihm naht ein Herbst . . .“

Mit nervöser Hast sprang die Gnädigste auf, eine seltsame Erregung hatte sich ihrer bemächtigt, ihre Pulse flogen, ihr Herz klopfte fast hörbar. Sie durchmaß eiligen Laufes das Boudoir, plötzlich blieb sie vor dem bis zum Boden reichenden Toilettespiegel stehen. Prüfenden, kritischen Auges betrachtete sie ihr höchst eigenes Gegenüber, — erschreckt taumelte sie zurück. Der fahle Teint, der herbe, tiefeingeschnittene Zug um den Mund, die zahlreichen Falten und Fältchen um die Augen, die Strähnen im Haar — weiß, schneeweiß . . .

„Es wird Herbst“, klagte sie, „Herbst . . .“

* * *

„Die Einladung muß ich annehmen, da darf ich nicht den Drückeberger spielen,“ meinte Oberlehrer Dr. Ehrhardt unwillig. Und er wäre so gern in seinem Arbeitszimmer sitzen geblieben und hätte sein gelehrtes Werk über die neuesten egyptischen Mumienfunde zu Ende geführt. Er las noch einmal die Unterschrift: „Auf fröhliches Wiedersehen! Deine Kusine Erna.“

Hm . . . die Kusine Erna mußte doch jetzt schon eine Dame sein, — seit einem Jahrzehnt hatte er sie nicht mehr gesehen und da erinnerte er sich heute noch ihrer langen Zöpfe und ihres kurzen weißen Kleides. Zur Weinlese hatte sie ihn eingeladen, zu „Moscht“ und „Federweißen“.

Da ließ er seine hochinteressanten Mumien im Stich und dampfte nach der kleinen Pfälzer Stadt.

Am Bahnhof erwartete ihn die ganze Familie und es gab ein allgemeines Begrüßen und Bewillkommnen. „Grüß Gott, Vetter Doktor,“ rief ein blondes Mädchen und reichte ihm die Hand, „Du hast sehr klug gethan, daß Du Deine Mumien hast ruhen lassen, . . . die haben's nicht so eilig!“

„?“, der Herr Oberlehrer verbeugte sich, „mit wem, — wenn ich fragen darf . . ., oder was verschafft mir . . ., oder ich wollte fragen . . .,“ er stammelte noch einige Worte, dann hielt er erröthend inne.

„Aber Vetter Doktor,“ lachte das Mädchen, „Du kannst Dich verstellen. Kennst Du denn das „Erchen“ nicht mehr?“

Das „Erchen!“ Er blickte verdutzt auf die liebreizende Erscheinung. Nach einer längeren Verlegenheitspause stotterte er endlich: „I sieh mal, wie Du . . ., wie Du . . . . gewachsen bist!“

„Danke für das Kompliment,“ entgegnete sie, indem sie sich an seiner Verlegenheit ergötzte, „daran hat's allerdings nicht gefehlt.“

— — — Nun kamen die herrlichen Tage der Weinlese. Das Städtchen war wie ausgestorben, am frühen Morgen strömte Jung und Alt in die Weinberge, die von Freudenschüssen widerhallten. Vetter Doktor schien nervös geworden zu sein. Sobald er mit Fräulein Erna zusammenkam, redete er allerhand konfuses Zeug, sodaß er sich erröthend abwandte. Wenn er einige Glas Pfälzer getrunken hatte, schwärmte er vom Glück der Liebe und stöhnte über die jammervolle Junggesellenwirthschaft.

„Aber Du hast doch zu Hause Deine Mumien . . .“, hatte Erna spöttisch bemerkt.

Aus dem Wein war „Federweißer“ geworden. Vetter Doktor hatte zwei Schöpplein genehmigt, — Großartig! Nach dem dritten schien ihm das Zimmer etwas zu eng, die Luft etwas zu dumpf zu sein. Er steuerte hinaus in's Freie. Ooh, — dieser Federweiße! „Aber Vetter Doktor,“ tadelte er sich, „sei doch so gut und gehe gerade, Du bist ja mitten drin im allerneuesten Zickzackkurs . . . . Sooh, das wär gemacht,“ athmete er erleichtert auf, als er über den Platz hinüber war. „Nun gilt es noch die nächste Straßenecke schneidig zu nehmen. Also stramm rechts um die Ecke — —!“ Da stieß sein Fuß an einen spitzen Stein, er verlor das Gleichgewicht, schoß um die Ecke und — — umschlang mit beiden Armen eine junge Dame, die von der anderen Seite kam.

„Aber mein Herr . . .!“

„Entschuldigen Sie, meine Dame, aber ich . . . der Federweiße —“ und er klammerte sich nur noch fester an sein Opfer.

„Hahaha,“ lachte die Dame, „Vetter Doktor, na, das ist ja recht heiter. Nun nimm schon meinen Arm, Dich hat der Federweiße ganz gewaltig gepackt.“

So schlimm schien's aber gar nicht zu sein, denn der Doktor bot „Erchen“ seinen Arm und flüsterte ihr zärtlich in's Ohr: „Ein Wunder, wirklich ein Wunder: unser Liebesfrühling beginnt im — Herbst!“

* * *

Wie jeden Abend um diese Stunde war die „ole Jensen“ wieder hinausgegangen zum Hafen. Dort setzte sie sich auf die Brüstung und blickte theilnahmlos in die Brandung, die sich an die Mole heranwälzte. „Ole (alte) Jensen,“ das war eigentlich ein Spott, denn die hoch aufgeschossene Frau zählte kaum dreißig Jahre. Aber ihre müden Bewegungen, ihr von tiefen Falten durchfurchtes Gesicht, ihr weißes Haar ließen sie viel älter erscheinen. Welche Schicksalsschläge hatten sie aber auch getroffen. Nach kaum einjähriger Ehe hatte sie ihren Mann vor ihren Augen ertrinken sehen, — drei Tage später war ihr Kind gestorben . . .

Sie erinnerte sich noch so deutlich jenes Unglücksabends, daß ihr jedes Wort im Gedächtniß geblieben war, das sie mit ihrem Manne beim Abschied gewechselt hatte. Sie hatte ihn gewarnt vor dem Auslaufen, denn es war einer jener stürmischen Herbsttage, die dem Fischer Unheil zu bringen pflegen. Er hatte über ihre Sorge gelacht, der Wagemuthige!

Der Sturm brach los. Mit rasender Gewalt peitschten haushohe Wellen gegen die Hafenmauern, die ganze Bevölkerung des Städtchens hatte sich am Strand versammelt. Die verlief sich aber bald wieder, es war ja kein Boot draußen als das von Jensen. Und der würde sich schon in den Hafen finden, war er doch der beste Segler längs der Küste. Und da hinten tauchte auch sein Boot mit den gelben Segeln schon auf.

Angstvoll, stieren Blickes, verfolgte die junge Frau das Fahrzeug, das gleich einer Nuß auf den weißen Wellenköpfen einhertanzte. Bald verschwand es in einem Wellengrabe, bald schwankte es auf der Spitze eines Wellenberges. Aber es kam näher, — es war nur noch wenige Längen von dem schützenden Hafen entfernt, sie erblickte deutlich die Gestalt ihres Mannes, der sich an einem Segel zu schaffen machte. Plötzlich ergoß sich eine fürchterliche Sturzsee über das Boot, das voll Wasser schlug. Es neigte sich zur Seite, der Fischer zerrte an einer Segelleine, — da rollte eine neue Woge heran und ehe man noch recht wußte, wie es gekommen war, trieb das Boot kieloben gegen den Hafen. — — —

Fünf Jahre waren seitdem vergangen, die Leiche des Ertrunkenen war nicht aufgefunden worden, das Meer gab sein Opfer nicht heraus. Aus der schmucken Fischersfrau war die „ole Jensen“ geworden, welche Jedermann scheu aus dem Wege ging, weil sie sonderliche und verwirrte Worte führte. Aus sonniger Sommerhöhe war die Aermste plötzlich hinabgeschleudert worden in den nebeldurchwallten, unheimlichen Herbst!

* * *

Der Rentier Waldmann hatte nur eine Passion: er war ein leidenschaftlicher Waidmann. Er konnte es deshalb gar nicht erwarten, bis der Herbst kam. Schon während des Sommers hatte er am Stammtisch erzählt, daß er sich dies Jahr mit dem „kleenen Kroppzeug“ von Rebhühnern und Hasen nicht abgeben werde, er wolle es mit dem Großwaidwerk, der Hochjagd, versuchen und Rehe und Sechzehnender zur Strecke bringen. Am Stammtisch lachte man über den Sonntagsjäger, und sein intimster Freund, der Schneidermeister Stichelmeyer, meinte boshaft, da werde der Wildprethändler gute Geschäfte machen, aber für frische Waare müßte er Sorge tragen . . .

Herr Waldmann ließ sich durch solch dumme Reden nicht aus seiner Seelenruhe bringen. An einem Oktobermorgen güriete er seine Lenden, nahm seine Doppelbüchse und fuhr mit Hektor in's Revier. Es war ihm schon berichtet worden, daß ein starkes Thier im Mittensdorfer Forst wechsele. Er fand auch die Fährte und beschloß, gegen Abend auf den Anstand zu gehen.

Ein feiner, aber eindringlicher Regen ging Nachmittags nieder und Herr Waldmann griff mißmuthig nach seinem Gummimantel. Aber da er sich's nun einmal vorgenommen hatte, ging er in der Dämmerstunde mit Hektor los. Er prüfte den Wind, suchte sich am Waldsaum ein geschütztes Plätzchen und steckte da seinen Jagdsitz in den aufgeweichten Boden.

Sapperlot, es war keine Kleinigkeit, auf diesem schwankenden Sitz eine geschlagene Stunde zu balanciren. Dazu der Regen und immer die Büchse schußbereit im Arm . . . . Ein kräftiger Waidmannsfluch entschlüpfte den Lippen des Jägers. Hektor knurrte und erhielt für diese Ungezogenheit einen Fußtritt.

Die bleigrauen Regenwolken senkten sich immer tiefer herab, die Dämmerung ging in ein Zwielicht über, das die Gegenstände nur in unbestimmten Umrissen hervortreten ließ. Die Nebelschwaden ballten sich zu phantastischen Klumpen zusammen, die der rauhe Nord über den Stoppelacker fegte. „Hundewetter,“ brummte Herr Waldmann, „S . . wetter . . . .“

Da schien ihm da drüben aus dem Gehölz das Thier herauszutreten, er konnte die Umrisse nur undeutlich unterscheiden, aber er hörte, wie die dürren Aeste knackten unter dem Tritt. Man mußte sich nachgerade schon auf das Gehör verlassen . . . .

Der Jäger brachte die Büchse in Anschlag. Heiliger Hubertus, das war ja doch der Sechzehnender; er sah deutlich die breite Brust, und rechts winkte das Gehörn durch den Nebel hindurch.

Hektor war aufgesprungen, er drängte vor . . .

Krach, — der erste Schuß, dann ein dumpfer Fall, — krach, — der zweite, dem ein jammervolles Geheul folgte.

„'ne Doublette,“ schmunzelte Herr Waldmann.

Jawohl — Doublette! Er hatte des Feldhofbauern Ochsen und seinen Hektor niedergeknallt.

„Ich habe Pech, Waidmannspech,“ stöhnte der unglückliche Schütze, „meine Hochwildjagd fängt gut an, er wird mich wohl viel Geld kosten, dieser Herbst . . .“

Geschäftliches.

Um eine ganz vortrefflich schmeckende Tasse Bouillon herzustellen, mit etwa 9 Pfennig Kosten innerhalb 7—10 Minuten zu bereiten, wird von einer erfahrenen Hausfrau folgendes Recept empfohlen: ½ Liter Wasser, 5 Gramm (gleich einer Messerspitze) echtes Liebig's Fleisch-Extract, 1 Theelöffel ganz kleingehacktes Suppengemüse, 3 Gramm Salz, 2 Gramm frische Butter, ½ Prise Muskatnuß, 1 Gramm in einem Eßlöffel Wasser aufgelöstes Kartoffelmehl. Sämmtliche Zuthaten (außer der letzteren) werden in einem Topfe 5 Minuten lang unter stetem Rühren gekocht, alsdann das aufgelöste Kartoffelmehl hinzugefügt, nochmals aufgekocht und dann durch ein Sieb gegossen servirt.

Gute und schlechte Früchterl'n. Oberbayrische Hochlandsskizzen von J. Haydn. (J. Bensheimer's Verlag, Mannheim.) Das kleine, allerliebst ausgestattete Büchlein bringt eine Anzahl Skizzen aus dem Leben der Bewohner der bayerischen Alpen, — der Bua und das Dirndl, der Bauer und die Mayerin, wie sie weinen und lachen. Thomas Koschat gibt dem Büchlein folgendes Begleitwort mit auf den Weg: „Möchten Ihre (der Verfasserin) oberbayerischen Hochlandsskizzen, die charakteristisch und gemüthvoll geschrieben und voll Leben sind, ebenso Ihre Leser erfreuen, wie sie mir Vergnügen bereitet haben. Dieser Wunsch begleitet Ihr Buch auf seinem Weg.“ Der Stil ist flott und dabei doch die urkräftige Sprache der Gebirgler ausgezeichnet getroffen. Wir glauben, daß jeder aus den Bergen zurückkehrende Tourist oder Sommerfrischler sich in der kommenden Winterszeit keine angenehmere Erholungsstunde verschaffen kann, als durch die Lektüre des Büchleins, die ihn zurückversetzt in die Thäler und auf die Sennen. Als Gelegenheitsgeschenk sind die Skizzen besonders zu empfehlen.

Literarisches.

Die **Illustrirten Oktav-Hefte** von **„Ueber Land und Meer“** (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) treten mit dem soeben zur Ausgabe gelangten ersten Heft in einen neuen Jahrgang. Literarisch wie künstlerisch betrachtet stehen die Illustrirten Oktav-Hefte von „Ueber Land und Meer“ an der Spitze der illustrirten deutschen Monatsrevuen. Sie suchen das Publikum nicht dadurch zu köbern, daß sie unter dem Vorwande, die Familie bedürfe einer literarischen Bevormundung, alle tiefern Probleme ausschließen und mit seichten Heirathsgeschichten und banalem Bilderschmuck dem Geschmack der Masse nachlaufen. Ein freier Zug ist diesen Heften eigen, der vor allem in dem Roman „Quitt“ von Johannes Richard zur Megede zum Ausdruck kommt, mit dessen Veröffentlichung das erste Heft des neuen Jahrgangs beginnt. Der Bilderschmuck ist ein außerordentlich reicher in Holzschnitt sowohl, wie in bisher unerreichtem Farbendruck. In Berücksichtigung all dessen, was hier für den billigen Abonnementspreis (nur 1 Mark für jedes vierwöchentliche ca. 120 Seiten starke Heft) geboten ist, müssen die Illustrirten Oktav-Hefte von „Ueber Land und Meer“ die billigste, deutsche, illustrirte Monatsschrift in Oktavformat genannt werden. Wir empfehlen unsern verehrlichen Lesern, sich das erste Heft von der nächsten Sortiments- oder Kolportagebuchhandlung zur Ansicht kommen zu lassen.

* * *

Als erster Band des siebenten Jahrgangs der Veröffentlichungen des „Vereins der Bücherfreunde, Berlin“ erschien soeben: **„Der Hirsch von Eßlingen“**, Roman von Arthur Achleitner. 18½ Bogen. Preis: geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.—. Mit den bisher erschienenen sechs Jahrgängen hat der Verein der Bücherfreunde den Beweis erbracht, daß es möglich ist, eine gute gediegene literarische Unterhaltung dem deutschen Publikum für ein billiges Entgelt zugänglich zu machen. Es sind in sämmtlichen Jahrgängen nur bekannte und hervorragende Autoren vertreten, so daß jeder Jahrgang, schon im Hinblick auf den billigen Preis von 18 Mk. für 8 elegant gebundene Bände, als Musterleistung anzusehen ist. Trotzdem verspricht der soeben beginnende siebente Jahrgang durch die darin enthaltenen Autoren die früheren noch zu übertreffen. Neben dem ersten Bande: „Der Hirsch von Eßlingen“, auf dessen hervorragende literarische Bedeutung wir hingewiesen haben, gelangen in sechswöchentlichen Zwischenräumen späterhin zur Ausgabe: Hippolyt Haas, Prof. Dr., Der Bergmeister von Grund; J. Gräfin von Baudissin, Ueber die Alpen; Richard Bredenbrücker, Kein Sommer ohne Wetter — Warum der Hauser der Wadi nimmer zugeht; H. Orschiedt, Prof., Aus den Werkstätten der Natur; Johannes Ziegler, Augenblicksbilder; Hermann Heiberg, Grevinde. In Vorbereitung befinden sich Arbeiten von Karl Bleibtreu, J. v. Boguslawski, Professor Dr. Wilhelm Onken, Professor Dr. J. W. Otto Richter, Frhr. v. Schlicht, Baron H. v. Wedel. Weitere Auskunft über den „Verein der Bücherfreunde“ ertheilt jede Buchhandlung, sowie die Geschäftsleitung: Verlagsbuchhandlung Schall & Grund, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 128.

* * *

„Fürst Bismarck diktirt seine Memoiren“, eine hochinteressante Schöpfung Carl Beckers, die den Alt-Reichskanzler, seinen Sekretair Dr. Chrysander und das Arbeitszimmer in Friedrichsruh mit höchster Treue wiedergibt, finden wir in dem soeben erschienenen ersten Heft des neuen Jahrganges der **„Modernen Kunst“** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. — Preis 60 Pfg.) allen Verehrern des Alt-Reichskanzler in ausgezeichneter Reproduktion als künstlerisch und historisch werthvolle Gabe dargeboten. Im zugehörigen Text wird mitgetheilt, daß das Erscheinen der Memoiren nicht zu Lebzeiten des Fürsten sondern erst nach dessen Tode erfolgen soll. Der „Modernen Kunst“ ist von Herzen zu danken, daß sie das bedeutsame Bild, welches einen intimen Blick in das Leben des Einsiedlers von Friedrichsruh gestattet, weiten Kreisen des deutschen Volkes zugeführt hat. Das mit zahlreichen, trefflichen, farbigen und schwarzen Kunstbeilagen, großen Meisterholzschnitten, vorzüglichen Illustrationen und reichem Text ausgestattete Erstlingsheft des neuen Jahrganges erscheint uns überhaupt noch erheblich schöner wie diejenigen in den Vorjahren. Neben dem wichtigen und werthvollen Inhalt werden den Abonnenten der „Modernen Kunst“ als Extragabe noch 2 prächtig ausgeführte große Kupferdruck-Kunstblätter „Heidelberg“ von Prof. Ernst Körner und „Salzburg“ von E. Sturkevant zum Vorzugspreise von 4 Mark für jedes Bild dargeboten, während der Preis im Kunsthandel für Nichtabonnenten 30 Mark beträgt. Es sind meisterlich gemalte, wirkungsvolle Landschaftsbilder, die für jeden Salon den schönsten Wandschmuck abgeben. Ueberhaupt muß hervorgehoben werden, daß die „Moderne Kunst“ eine journaltechnische Leistung ersten Ranges ist, die bei dem Preise eines Heftes von nur 60 Pfennig in Bezug auf Schönheit und auch auf Billigkeit von keiner Nation übertroffen wird.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tagesordnung
der am
Donnerstag, den 7. Oktober, Vormittags 9 Uhr
beginnenden
Bezirksrathssitzung.

1. Gesuch des Josef Heinrich Paul um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank im Hause G 5, 7.
2. Gleiches Gesuch des Heinrich Adam Fuchs, H 9, 3.
3. Gleiches Gesuch des Emil Krust, Rennershofstraße 18.
4. Gleiches Gesuch des Jakob Ludwig Sutter, Schwetzingerstraße 175.
5. Gleiches Gesuch des Josef Gottlieb Tafel, T 5, 12.
6. Gleiches Gesuch des Martin Stützler, S 4, 18.
7. Gesuch des Jakob Müller um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in S 1, 9.
8. Gleiches Gesuch des Jakob Richter in Waldhof.
9. Gesuch des Carl Ohnemann um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schankwirthschaftsberechtigung ohne Branntweinschank von H 5, 12 nach S 1, 2/3.
10. Gleiches Gesuch des Jakob Lederle von J 2, 20 nach Q 5, 2/3.
11. Gleiches Gesuch des Johann Beckert von Schwetzingerstraße 48 nach Schwetzingerstraße 47.
12. Gleiches Gesuch des Konrad Leid von N 4, 11 nach Viehhofstraße 1.
13. Gleiches Gesuch des Michael Hartmann von Seckenheimerstraße 16 nach Seckenheimerstr. 20 (mit Branntweinschank).
14. Gleiches Gesuch des Josef Braun, von Rheindammstr. 35 nach Eichelsheimerstr. 9.
15. Gesuch des Wendelin Geier, um Erlaubniß zum Branntweinschank in seiner Schankwirthschaft, Waldhofstraße 202.
16. Gleiches Gesuch des Sebastian Reith, Käferthalerstr. 182.
17. Gesuch des Johann Kahn um Erlaubniß zum Betrieb der Realschankwirthschaft mit Branntweinschank „zur goldenen Schlange" O 3, 7.
18. Gleiches Gesuch des Josef Eichelmann, Schnockenbuckel, T 5, 1.
19. Gleiches Gesuch des Josef Weiler, Restaurationswirthschaft zum weißen Schwanen, D 1, 9.
20. Pissoiranschluß der Liegenschaften F 6, 6/7 und G 6, 7 an die Kanalisation.
21. Planlegung der 2. Querstraße A und der 3. Querstraße A in Mannheim.
22. Die Entrichtung der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die Arbeiter der Firma Heinrich Straßburger in Mannheim.
23. Desgleichen für die Arbeiter der Firma Hirsch und Kadenheim.
24. Desgleichen für die Arbeiter der Firma Höber und Mandelbaum.
25. Abhör der Gemeinderechnung von Sandhofen für 1895.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 2. Oktober 1897.
Gr. Bezirksamt:
Pfisterer. 46110

Bekanntmachung.
Straßensperre betr.

(869) No. 8983 III. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Steinbau-Arbeiten in der **Rondellstraße nördlich des Wasserthurms** die Absperrung dieser Straße von **Montag, den 4. d. Mts. an bis auf Weiteres** nöthig fällt. 46086

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 R.-St.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 2. October 1897.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Prima 46104
Speisekartoffel
per Ctr. Mk. 2.80
frei in's Haus geliefert bei
Gebrüder Strauss,
F 3, 13½. Telephon 306.

Wer ertheilt **franz. u. engl. Unterricht** (Fachmann).
Offerten mit Preis unter No. 45940 an die Exped. ds. Bl. 45940

Ein zuverlässiges
Kindermädchen
sofort gesucht.
Näh. G 7, 8, part. 46100

Wegen Wegzugs **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör sof. zu vermiethen.
Näh. im Verlag. 46110

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

Ein jung. schwarz und weiß gefleckter **Dalmatiner-Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen

Bekanntmachung.
Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln betr.

(252) No. 52293 I. Wir bringen nachstehend die für die betr. Geschäftsleute und die konsumirende Bevölkerung besonders in Betracht kommenden §§ 1—7, 12 und 21 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1897, betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln (Reichsgesetzblatt Nr. 27), sowie zu § 6 des Gesetzes den Inhalt von Ziffer 1 und 2 der in Nr. 80 des Reichsgesetzblattes bekannt gegebenen Bestimmungen des Bundesraths vom 4. Juli 1897 zur öffentlichen Kenntniß. Dabei bemerken wir, zu § 7 Abs. 1 u. 3 des Gesetzes, daß die a. a. Ort. vorgeschriebenen Anzeigen an das Großh. Bezirksamt zu erstatten sind, ferner, daß die Bestimmungen des § 4 Abs. 1 des Gesetzes im diesseitigen Bezirk nur für die Stadt Mannheim und die Gemeinde Neckarau Anwendung findet.

Gesetz,
betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln.

Vom 15. Juni 1897.

§ 1.

„Die Geschäftsräume und sonstigen Verkaufsstellen, einschließlich der Marktstände, in denen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgeboten wird, müssen an in die Augen fallender Stelle die deutliche, nicht verwischbare Inschrift „Verkauf von Margarine", „Verkauf von Margarinekäse", „Verkauf von Kunstspeisefett" tragen.

Margarine im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen, der Milchbutter oder dem Butterschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt.

Margarinekäse im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen käseartigen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich der Milch entstammt.

Kunstspeisefett im Sinne dieses Gesetzes sind diejenigen dem Schweineschmalz ähnlichen Zubereitungen, deren Fettgehalt nicht ausschließlich aus Schweinefett besteht. Ausgenommen sind unverfälschte Fette bestimmter Thier- oder Pflanzenarten, welche unter den ihren Ursprung entsprechenden Bezeichnungen in den Verkehr gebracht werden.

§ 2.

Die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchen Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, müssen an in die Augen fallenden Stellungen die deutliche, nicht verwischbare Inschrift „Margarine", „Margarinekäse", „Kunstspeisefett" tragen. Die Gefäße müssen außerdem mit einem stets sichtbaren, bandförmigen Streifen von rother Farbe versehen sein, welcher bei Gefäßen bis zu 35 Centimeter Höhe mindestens 2 Centimeter, bei höheren Gefäßen mindestens 5 Centimeter breit sein muß.

Wird Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett in ganzen Gebinden oder Kisten gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so hat die Inschrift außerdem den Namen oder die Firma des Fabrikanten, sowie die von dem Fabrikanten zur Kennzeichnung der Beschaffenheit seiner Erzeugnisse angewendeten Zeichen (Fabrikmarke) zu enthalten.

Im gewerbsmäßigen Einzelverkaufe müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett an den Käufer in einer Umhüllung abgegeben werden, auf welcher die Inschrift „Margarine", „Margarinekäse", „Kunstspeisefett" mit dem Namen oder der Firma des Verkäufers angebracht ist.

Wird Margarine oder Margarinekäse in regelmäßig geformten Stücken gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten, so müssen dieselben von Würfelform sein, auch muß denselben die Inschrift „Margarine", „Margarinekäse" eingeprägt sein.

§ 3.

Die Vermischung von Butter oder Butterschmalz mit Margarine oder anderen Speisefetten zum Zwecke des Handels mit diesen Mischungen ist verboten.

Unter diese Bestimmung fällt auch die Verwendung von Milch oder Rahm bei der gewerbsmäßigen Herstellung von Margarine, sofern mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine dementsprechende Menge Rahm auf 100 Gewichtstheile der nicht der Milch entstammenden Fette in Anwendung kommen.

§ 4.

In Räumen, woselbst Butter oder Butterschmalz gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, ist die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefett verboten. Ebenso ist in Räumen, woselbst Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder das Feilhalten von Margarinekäse untersagt.

In Orten, welche nach dem endgültigen Ergebnisse der letztmaligen Volkszählung weniger als 5000 Einwohner hatten, findet die Bestimmung des vorstehenden Absatzes auf den Kleinhandel und das Aufbewahren der für den Kleinhandel erforderlichen Bedarfsmengen in öffentlichen Verkaufsstätten, sowie auf das Verpacken der daselbst im Kleinhandel zum Verkaufe gelangenden Waaren keine Anwendung. Jedoch müssen Margarine, Margarinekäse und Kunstspeisefett innerhalb der Verkaufsräume in besonderen Vorrathsgefäßen und an besonderen Lagerstellen, welche von den zur Aufbewahrung von Butter, Butterschmalz und Käse dienenden Lagerstellen getrennt sind, aufbewahrt werden.

Für Orte, deren Einwohnerzahl erst nach dem endgültigen Ergebniß einer späteren Volkszählung die angegebene Grenze überschreitet, wird der Zeitpunkt, von welchem ab die Vorschrift des zweiten Absatzes nicht mehr Anwendung findet, durch die nach Anordnung der Landes-Zentralbehörde zuständigen Verwaltungsstellen bestimmt. Mit Genehmigung der Landes-Zentralbehörde können diese Verwaltungsstellen bestimmen, daß die Vorschrift des zweiten Absatzes von einem bestimmten Zeitpunkt ab ausnahmsweise in einzelnen Orten mit weniger als 5000 Einwohnern nicht Anwendung findet, sofern der unmittelbare räumliche Zusammenhang mit einer Ortschaft von mehr als 5000 Einwohnern ein Bedürfniß hierfür begründet.

Die auf Grund des dritten Absatzes ergehenden Bestimmungen sind mindestens sechs Monate vor dem Eintritte des darin bezeichneten Zeitpunktes öffentlich bekannt zu machen.

§ 5.

In öffentlichen Angeboten, sowie in Schlußscheinen, Rechnungen, Frachtbriefen, Konnossementen, Lagerscheinen, Ladescheinen und sonstigen im Handelsverkehr üblichen Schriftstücken, welche sich auf die Lieferung von Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett beziehen, müssen die diesem Gesetz entsprechenden Waarenbezeichnungen angewendet werden.

§ 6.

Margarine und Margarinekäse, welche zu Handelszwecken bestimmt sind, müssen einen die allgemeine Erkennbarkeit der Waare mittelst chemischer Untersuchung erleichternden, Beschaffenheit und Farbe derselben nicht schädigenden Zusatz enthalten.

Die näheren Bestimmungen hierüber werden vom Bundesrath erlassen und im Reichsgesetzblatte veröffentlicht.

§ 7.

Wer Margarine, Margarinekäse oder Kunstspeisefett gewerbsmäßig herstellen will, hat davon der nach den landesrechtlichen Bestimmungen zuständigen Behörde Anzeige zu erstatten, hierbei auch die für die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und Feilhaltung der Waaren dauernd bestimmten Räume zu bezeichnen und die etwa bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen namhaft zu machen.

Für bereits bestehende Betriebe ist eine entsprechende Anzeige binnen zwei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes zu erstatten.

Veränderungen bezüglich der der Anzeigepflicht unterliegenden Räume und Personen sind nach Maßgabe der Bestimmungen des Absatzes 1 der zuständigen Behörde binnen drei Tagen anzuzeigen.

§ 12.

Der Bundesrath ist ermächtigt,

1. nähere, im Reichsgesetzblatte zu veröffentlichende Bestimmungen zur Ausführung der Vorschriften des § 2 zu erlassen,
2. Grundsätze aufzustellen, nach welchen die zur Durchführung dieses Gesetzes, sowie des Gesetzes vom 14. Mai 1897, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen (Reichsgesetzbl. S. 145), erforderlichen Untersuchungen von Fetten und Käsen vorzunehmen sind.

§ 21.

Die Bestimmungen des § 4 treten mit dem 1. April 1898 in Kraft.

Im Uebrigen tritt dieses Gesetz am 1. Oktober 1897 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkte tritt das Gesetz, betreffend den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, vom 12. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 375) außer Kraft."

Bekanntmachung,
betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln.

Vom 4. Juli 1897.

„1. Um die Erkennbarkeit von Margarine und Margarinekäse, welche zu Handelszwecken bestimmt sind, zu erleichtern (§ 6 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897), ist den bei der Fabrikation zur Verwendung kommenden Fetten und Oelen Sesamöl zuzusetzen. In 100 Gewichtstheilen der angewandten Fette und Oele muß die Zusatzmenge bei Margarine mindestens 10 Gewichtstheile, bei Margarinekäse mindestens 5 Gewichtstheile Sesamöl betragen.

Der Zusatz des Sesamöls hat bei dem Vermischen der Fette vor der weiteren Fabrikation zu erfolgen.

2. Das nach Nr. 1 zuzusetzende Sesamöl muß folgende Reaktion zeigen:

Wird ein Gemisch von 0,5 Raumtheilen Sesamöl und 99,5 Raumtheilen Baumwollsamenöl oder Erdnußöl mit 100 Raumtheilen rauchender Salzsäure vom spezifischen Gewicht 1,19 und einiger Tropfen einer 2 prozentigen alkoholischen Lösung von Furfurol geschüttelt, so muß die unter der Oelschicht sich absetzende Salzsäure eine deutliche Rothfärbung annehmen.

Das zu dieser Reaktion dienende Furfurol muß farblos sein."

Mannheim, den 8. September 1897.
Großh. Bezirksamt
v. Merhart. 44537

Bekanntmachung.
Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet,** die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Theilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von Auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältniß getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind. 46002

Mannheim, im Oktober 1897.

Das Rektorat der Volksschulen:
Dr. Sickinger.

R 1, 1, Casinosaal. R 1, 1.
Von **Montag, den 4. Oktober** an wird
Herr Prediger Kaiser aus Eisenach
jeweils **Abends 8 Uhr** im Casinosaal
religiöse Vorträge
halten. 46081
Montag, den 4. Oktober: „Reich und Arm."
Dienstag, den 5. „ „Eine Regel ohne Ausnahme."
Mittwoch, den 6. „ „Befreiung und Freiheit."
Jedermann ist eingeladen.

Bei **Wilh. Mortell** in **Radolfzell** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Geschichte
der
Stadt Radolfzell am Bodensee.
Im Auftrag der Stadtgemeinde bearbeitet von
Dr. P. Albert.
Mit 25 Abbildungen, 1 Plan und 1 Karte.
XXI u. 666 Seiten gr. 8°. Preis broch. 6 Mk., geb. 7,50 Mk.
Die Geschichte der durch einen bedeutsamen Urkundenfund zu einer gewissen Berühmtheit gelangten Stadt Radolfzell erfährt in dem vorliegenden Werk eine ebenso erschöpfende wie glänzende Darstellung. Der Verfasser, ein Fachmann von erprobter Leistungsfähigkeit, macht die Ergebnisse der sorgfältigsten Forschung, die jeder wissenschaftlichen Frage mit besonnener Gründlichkeit nachgeht, in gefälliger Form zum Gemeingute Aller. Eine erstaunliche Fülle von Einzelheiten ist zu einem lebensvollen Bilde verwoben, das dennoch einheitlich wirkt und die Mühseligkeit der gestaltenden Arbeit nicht erkennen läßt. In den Kreisen der Fachgelehrten wird dieses **Muster einer deutschen Stadtgeschichte** unzweifelhaft Aufsehen erregen, für die Bewohner von Radolfzell aber wird das Buch, dessen Widmung S. K. H. der Großherzog von Baden entgegengenommen hat, die werthvollste und stolzeste Erinnerung an die denkwürdige Vergangenheit ihrer Vaterstadt sein. 46092

Für Bauunternehmer und Private
empfehlen wir unser **großes Lager** in:
Wormser Oefen,
Eisthal-Oefen,
Regulirfüll-Oefen,
Koch-Oefen,
Irische Oefen,
Amerik. Oefen,
Spar-Kochherde.
Darmstädter, Rastatter und andere Fabrikate.
Einzelne Ofenersatztheile
zu den billigsten Preisen.
Hirsch & Freiberg
F 2. 5. Mannheim. F 2. 5.
Marktstraße, gegenüber der kathol. Pfarrkirche.

Diakonissenhaus-Kapelle.
Von **Montag, den 4. Oktober** an, wird 46083
Herr Prediger Kaiser aus Eisenach
jeweils **Nachmittags 4 Uhr** in der Kapelle des Diakonissenhauses Vorträge halten, wozu Jedermann eingeladen ist.

Restaur. Hochschwender.
D 4, 9 am Fruchtmarkt. **D 4, 9**
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Pa. Bürgerbräu
hell und dunkel.
!! Anerkannt hochfein !!
Vorzügliche Küche.
Diverse Frühstücke von **30 Pfg.** an.
Guten Mittagstisch von **50 Pfg.** an und höher.
Restauration à la carte. 46080
Sonntag, den 3. Oktober.

Diners à M. 1.—
Menu:
Nudelsuppe,
Ochsenfleisch
m. Beilagen,
Kalbsbraten
mit Tomaten Sauce,
Spinat u. Kartoffel,
Dessert.

Diners à M. —.80.
Menu:
Nudelsuppe,
Ochsenfleisch
m. Beilagen,
Kalbsbraten
mit Tomaten-Sauce,
Spinat u. Kartoffel.

Diners à M. —.60.
Menu:
Nudelsuppe,
Kalbsbraten
mit Tomaten-Sauce,
Spinat u. Kartoffel.

Hochachtend **L. Bechtold.**
Auch ist daselbst ein schönes Nebenzimmer an einen Verein zu vergeben.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

September. **Verkündete.**
22. Val. Gust. Götzinger, Metzger u. Maria Joh. Gümber.
24. Joh. Schuff, kgl. Landgr.-Sekretär u. Ida Seidenthal.
25. Christ. Wolff, F.-A. u. Elisab. Weber.
25. Mart. Scheer, Postpaketbote u. Kath. Dackermann.
25. Aug. Beck, F.-A. u. Anna Magin.
25. Hch. Ruppert, Bäcker u. Marie Didier.
25. Hch. Rickert, Ackerer u. Elisab. König.
24. Jak. Ludw. Ferber, Lokomotivführ. u. Juliana Schinkel.
27. Hch. Fries, Schlosser u. Elisab. Satter.
28. Lor. Butterfaß, Kernmacher u. Marg. Arnold.
29. Wilh. Hoffmann, F.-Aufseher, u. Alex. Schmitt.
29. Maur. Nik. Alfr. Ganser, Architekt u. Elisab. Kettenacker.
29. Franz Keller, Schuhm. u. Marg. Sannwald.
29. Konr. Keller, Schuhm. u. Marie Frey.
29. Karl Ludw. Eisiwerth, Tüncher u. Elisab. Huß gen. Böttiger.

Septbr. **Getraute.**
25. Phil. Effelborn, F.-A. m. Kath. Linder.
25. Franz Reuter, F.-A. m. Anna Barth.
25. Joh. Adam Ries, Tagner m. Anna Kerner.
25. Pet. Jos. Bach, F.-A. m. Anna Beck.
25. Joh. Herd, Mag.-Arb. m. Henr. Kath. Lang.
25. Karl Frdr. Jul. Alfr. Bahmann, Kim. m. Sofia Rehmann
25. Heinr. Dippold, Tagner m. Elis. Protzmann.
25. Mich. Wettling, Tagner m. Luise Eyer.
25. Leo Dietrich, F.-A. m. Antonie Birkholz.

Septbr. **Geborene.**
24. Heinrich, S. v. Jak. Roth, F.-A.
24. Elisab., T. v. Heinr. Zimpelmann, F.-A.
22. Anna Frieder, T. v. Jul. Spring, F.-A.
23. Karl Magnus, S. v. Heinr. Sproll, Schreiner.
22. Maria Kath., T. v. Joh. Hch. Steinbrenner, Milchkutscher.
24. Anna, T. v. Gg. Hch. Baier, F.-A.
21. Herm. Ernst, S. v. Ernst Moritz Schulze, Küfer.
24. Barbara, T. v. Jak. Wacker, F.-A.
24. Heinr. Ludwig, S. v. Emil Niedermann, Sattler.
25. Anna Maria, T. v. Karl Wilhelm, Fellenschleifer.
24. Max Robert, S. v. Gust. Ad. Nikolay, Eisenb.-Schaffner
24. Maria, T. v. Gg. Arzberger, F.-A.
24. Franz, S. v. Friedr. Joh. Schmidt, F.-A.
24. Friedr. Karl, S. v. Joh. Mart. Wittmann, Spengler.
22. Johann, S. v. Gg. Fenler, Cigarrenmacher.
18. Wilhelmina, T. v. Otto König, Tagner.
23. Karl Hch., S. v. Ludw. Rihm, Eisengießer.
23. Friedrich, S. v. Christ. Bader, F.-A.
25. Kath. Magdalena, T. v. Jos. Holz, Monteur.
20. Susanna, T. v. Karl Zahn, Hufschmied.
26. Adam, S. v. Ad. Stenger, F.-A.
26. Elis. Maria, T. v. Joh. Gg. Hochholzer, Steueraufseher.
26. Auguste, T. v. Friedr. Scharpf, F.-A.
25. Jakob Adam, S. v. Hch. Dippold, F.-A.
25. Albert, S. v. Pet. Ferry, Ausläufer.
25. Michael, S. v. Mich. Barth, Eisendreher.
25. Bernhard, S. v. Jak. Gieser, Tagner.
24. Helena Frieda, T. v. Franz Mich. Reis, F.-A.
25. Ferdinand, S. v. Jos. Grund, Maschinenführer.
20. Auguste u. Ida, Zwillinge v. Friedr. Lang, Fuhrmann.
22. Franz Ludwig, S. v. Franz Stern, Sergeant.
27. Anna, T. v. Phil. Jak. Kommingier, Tüncher.
26. August, S. v. Adam Eck, F.-A.
25. Kath., T. v. Karl Hch. Friedle, Tagner.
26. Theodor Josef, S. v. Ludw. Muschler, Bäcker.
28. Jakob, S. v. Mich. Seeberger, Tagner.
24. Elisabetha, T. v. Franz Hch. Sohn, Maler.
25. Friedrich Georg, S. v. Anselm Hatzmann, Müller.
25. Anna Maria Aug., T. v. Aug. Schlicher, Schlosser.
26. Gertrud Selma, T. v. Jak. Strauß, Kaufmann.
23. Ludwig, S. v. Ad. Retlig, F.-A.
28. Jakob Josef, S. v. Ant. Gaxner, Bahnarb.
25. Maria, T. v. Jak. Grauwinkel, Tagner.
23. Emma, T. v. Mich. Schumacher, Heizer.
27. Frieda Kath., T. v. Hch. Plaines, Schlosser.
28. Otto Friedrich, S. v. Leo Hoffmann, F.-A.
29. Otto Ernst, S. v. Joh. Beusser, Heizer.
28. Frieda, T. v. Pet. Holzhauser, F.-A.
27. Kath., T. v. Math. Lappert, Schuhmacher.
28. Elisab., T. v. Joh. Pet. Gelap gen. Jansen, Zimmermann.

September. **Gestorbene.**
23. Leopold, 1 M. a., S. v. Karl Kambeitz, F.-A.
24. Rosa Christ., 7 J. 9 M. a., T. v. Franz Ottendörfer, Wwe.
25. Adam, 1 M. a., S. v. Adam Schneider, F.-A.
26. Friedrich, 3 T. a., S. v. Christ. Bader, F.-A.
27. Johann, 17 T. a., S. v. Joh. Böckel, F.-A.
28. Karl Aug., 9 M. a., S. v. Louis Rich. Balkenhof, Schreiner.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr Otto Wipprecht

heute früh 10 Uhr im Alter von 53½ Jahren sanft entschlafen ist. 46128

Mannheim, den 2. Oktober 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 4. October, Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause B 1, 8 aus statt.

MARCHIVUM

Civilregister der Stadt Mannheim.

September. Verkündete.

24. Leonh. Hartmann, Müller u. Elisab. Flick.
24. Heinr. Seel, Friseur u. Hulda Weiß.
24. Frdr. Mauser, Heizer u. Sofie Zweig.
24. Hch. Asenheimer, Schlosser u. Anna Weiß.
27. Karl Schott, Metallschl. u. Marie Kronberger.
27. Anton Schlupp, Küfer u. Amalie Leonhardt.
27. Jakob Kettenring, Lazarethgeh. u. Kath. Ehrhart.
27. Madardus Kestler, Fabrikarb. u. Emma Meeh.
28. Gust. Schneider, Schlosser u. Sofie Birk.
28. Wilh. Schmid, Dec.-Maler u. Marie Waibel.
28. Jak. Schlager, Techniker u. Marie Kirchbaum.
28. Hch. Wasser, Kutscher u. Anna Gramlich.
28. Hch. Wißmeyer, Sergt. u. Luise Walter.
29. Dr. Ernst Bernauer, Gr. Amtsrichter u. Anna Schlegel geb. Kröll.
29. Hch. Weber, Lackirer u. Luise Heckler.
29. Karl Gg. Amtett, Kaufmann u. Auguste Müller.
29. Andr. Berkbach, Kohlenarb. u. Luise Renk.
29. Joh. Fanz, Fabrikarb. u. Eva Elisab. Müller.
29. Otto Unglenk, Fabrikant u. Josefine Kinzinger.
30. Josef Hermann, Gef.-Aufs. u. Karol. Schnurrer.
21. Phil. Heinzmann, Maurer u. Anna Eva Jöst gen. Kraft.
21. Pet. Paul Schneider, Fabrikant u. Marie Pfannenstiehl.
24. Joh. Peter Götz, Zuschneider u. Marie Göhrig.
24. Joh. Ludw. Mueß, Mechan. u. Adele Marie Dubochet.
25. Gg. Kochendörfer, Fabrikarb. u. Marg. Kaiser.
25. Hch. Dotterer, Tagl. u. Kath. Frieder. Zeller.
27. Joh. Horn, Maurer u. Bernh. Merkel.
28. Frdr. Neuer, Küfer u. Kath. Risch.
30. Konr. Heller, Schuhm. u. Marie Frey.
30. Nikol. Ganser, Architect u. Elisab. Kettenacker.
30. Wilh. Hoffmann, Fabrikaufs. u. Alex. Schmitt.
30. Wilh. Wenzlau, Bureaunafs. u. Christine Schäfer.
30. Aug. Frdr. Schmitt, Metzger u. Kath. Hildenbrand.
30. Hch. Hinkelmann, Schiffer u. Luise Bock.

September. Eheschließungen.

25. Ludw. Rob. Jäger, Metallschl. m. Marg. Sattler.
25. Frdr. Schöchlin jr., Schuhm. m. Luise Heinzelmann.
25. Andr. Sauer, Tagl. m. Anna Kath. gen. Eva Fromm.
25. Frz. Trauth, Metzger m. Elisab. Hörst.
25. Karl Lauer, Gipser m. Mathilde Müller.
25. Peter Leo, Buchdr. m. Luise Gampfer.
25. Frdr. Diesenbacher, Maschinist m. Marie Spieß.
25. Frdr. Regele, Tagl. m. Marg. Simon geb. Braun.
25. Josef Schumacher, Eisendr. m. Marg. gen. Marie Rohe geb. Hellmuth.
25. Joh. Bapt. Schneider, Tüncher m. Kath. Spengler.
28. Artilian Stemper, Metzger m. Marie Weber.
28. Jak. Jos. Wingen, Segelm. m. Wilhe. Frey.
28. Anton Grau, Kaufm. m. Fryska. Roth.
28. Josef Gold, Tagl. m. Luise Hoß.
28. Frdr. Schmidt, Stationsasst. m. Kath. Heinrich.
28. Dr. Karl Moser, pr. Arzt m. Mathilde Becker.
30. Josef Scherer, Kaufm. m. Johanna Schmezer.
30. Wilh. Kuhn, Schlosser m. Johanna Fertig.
30. Ludw. Koppert, Kaufm m. Emilie Roß.
30. Heinr. Ueberrhein, Fuhrm. m. Lina Wühler.

September. Geborene.

28. d. Kaufm. Ferd. Mayer e. T. Marg.
28. d. Schiffer Ignaz Kröll e. S. Bernh. Ludw.
29. d. Schmied Karl Wilh. Seitter e. S. Friedr. Karl.
22. d. Bäckermstr. Jak. Chr. Böhringer e. S. Wilh. Friedr.
24. d. Reichsbankd. Adolf Paul Eckert e. S. Fritz Adolf Paul.
22. d. Schlosser Adam Spengler e. T. Wilh.
20. d. Sergeant Aug. Bräunner e. T. Anna Clara.
20. d. Fuhrm. Adam gen. Gg. Hoffmann e. T. Sofie Marg.
20. d. Straßenwart Joh. Phil. Weich e. T. Josefine.
20. d. Procurist. Karl Friedr. Juberer e. T. Anna Frieder.
21. d. F.-A. Karl Zeitvogel e. S. Adolf.
23. d. Schlosser Friedr. Judt e. T. Maria Magdal.
25. d. Tagl. Heinr. Mühle e. S. Aug. Friedr.
21. d. F.-A. Gottlieb Breyer e. T. Anna Christine.
20. d. Schieferd. Peter Junker e. T. Anna.
20. d. Ausläfr. Chr. Gottfr. Kunzi e. T. Maria Marg.
19. d. Kaufm. Aug. gen. Wilh. Schröder e. S. Julius.
20. d. Wagenm. Karl Fuchs e. T. Elise Frieder.
24. d. Spengler Jak. Lidy e. T. Clara.
20. d. Vers.-Beamten Aug. Andreß e. T. Lina Anna.
22. d. Kohlenarb. Phil. Grab e. S. Otto.
27. d. Hauptl. Karl Aug. Lauer e. T. Joh. Lina Luise.
26. d. Gipser Andr. Karl Scherrbacher e. T. Emilie Elsa.
22. d. Küfer Joh. Val. Gimperlein e. S. Val. Waldemar.
21. d. Tagl. Jak. Gerber e. S. Franz.
22. d. Mälzer Ernst Brole e. S. Karl Friedr.
22. d. Kaufm. Rob. Hirschhorn e. S. Kurt Bernh.
23. d. Schiffer Aug. Ernst Wehner e. S. Paul.
24. d. Mag.-Arb. Joh. Friedr. Lauer e. S. Josef Hugo.
26. d. Fuhrm. Franz Jos. Krämer e. S. Heinrich.
27. d. Eisendr. Heinr. Liebert e. S. Friedr.
24. d. Gipser Christ. Friedr. Haar e. S. Arthur Anton Friedr.
24. d. Sergeant Johs. Köhler e. S. Karl Friedr.
25. d. Tagl. Johs. Nizinger e. S. Eugen.
24. d. Schiffer Simon Konz e. T. Marg.
23. d. Schuhm. Joh. Sauer e. T. Elisab.
23. d. Tagl. Konr. Hery e. S. Eugen Fidelis.
23. d. Spenglermstr. Emil Heinr. Gaylert e. S. Heinr. Emil.
23. d. Tagl. Gottfr. Kloke e. S. Heinr.
27. d. Schreiner Karl Büchler e. T. Anna Sul.
25. d. Tramb.-Schaffner Frz. Andr. Spohn e. T. Emma.
23. d. Lackirer Dan. Jak. Franz e. T. Karol. Bertha.
25. d. Schneider Friedr. Dittmann e. T. Luise Bertha.
26. d. Kesselschm. Gg. Arnold e. S. Gg. Christian.
28. d. Kaufm. Rud. Hery e. T. Marg.
23. d. Schlosser Seb. Bockmeyer e. T. Kath.
26. d. Bierdr. Aug. Moritz e. T. Maria Magdal.
26. d. Rev.-Aufs. Frz. Karl Streckert e. T. Maria Elsa.
23. d. Bierk. Heinr. Hemes e. S. Friedr. Heinr.
27. d. Tagl. Gg. Friedr. Müller e. T. Sofie.
24. d. Exped.-Aff. Rob. Herm. Heidl e. S. Otto Friedr.
28. d. Zuschl. Adam Jos. Kolb e. T. Elise.
29. d. Chemiker Dr. Otto Sachs e. S. Heinr. Otto.
25. d. Bahnarb. Heinr. Stein e. T. Lina Kath.
23. d. Versenden bhr. Friedr. Scheidt e. S. Friedr. Alfons Emil
27. d. Eisendr. Joh. Adam Gräff e. T. Pauline Thekla.
27. d. Holzarb. Karl Frdr. Staudt e. T. Josefine Kath.
22. d. Kaufm. Karl Weber e. T. Anna Maria.
20. d. Lackirer Theod. Baumann e. S. Alfred. Theod.
28. d. Schlosser Phil. Jäger e. T. Anna Luise.
25. d. Tgl. Hch. Ambr. Rty e. T. Anna Maria Kath.
26. d. Tgl. Gg. Fatel e. S. Gg. Frdr. Aug.
25. d. Oberstl.-Aff. Reinhard Gulden e. T. Kath.
20. d. Posamentier Joh. Bissinger e. S. Ernst Karl Wilh.
25. d. Wirth Jak. Müller e. T. Luise Emilie.

Septbr. Gestorbene:

24. Sofie, T. d. Tagl. Karl Wüst, 8 M. 15 T. a.
23. die Oberin Attala Schreiber gen. Schwester Guido, 68 J. 7 M. a.
24. d. verw. Privatm. Christian Gottlieb Günther, 74 J. 7. M. a.
25. verh. Schreiner Gottlob Cromer, 47 J. 8 M. a.
25. Herm. Otto, S. d. Formers Bruno Berger, 13 J. 8 M. a.
24. Georg, S. d. Sandformers Karl Wilh. Lamade, 2 J. 4 M. a.
26. Emma Anna geb. Mayer, Ehefr. d. Lehrers Wilh. Sigmund, 25 J. 6 M. a.
26. Amalie Elisab., T. d. Tagl. Mich. Müller, 1 J. 9 M. a.
26. Marg. geb. König, Ehefr. d. Gustav. Jos. Klingenmaier, 34 J. 10 M. a.
25. Otto, S. d. Kaufm. Wilh. Bergdoltt, 7 M. a.
26. Marg., T. d. Schiffers Simon Konz, 1 T. 17 Std. a.
27. d. ledige Eisendr. Joh. Gg. Frey, 21 J. 12 T. a.
27. die ledige berufslose Kath. Riegler, 39 J. a.
27. d. verh. Dienstmann Frz. Jos. gen. Adolf Hertlein, 64 J. 2 M. a.
28. Emma, T. d. Bremsers Wilh. Zorn, 6 M. 9 T. a.
29. der ledige Eisendr. Karl Aug. Reinhardt, 17 J. 3 M. a.
29. die ledige berufslose Josefine Bolz, 17 J. a.
28. Luise, T. d. Weichenw. Joh. Adam Biergel, 2 J. 1 M. a.
30. d. verh. Kaufm. Simon Kaufmann, 52 J. a.

Reichhaltiges Lager und Anfertigung von
Grab-Denkmälern
besonders in schwarz-schwedischem Granit, sowie in Marmor, Syenit und Sandstein.
Ferner Anfertigung von Grabfiguren u. allen übrigen Bildhauerarbeiten. 42636
Joseph Jürgens,
Bildhauer, T 6, 5.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, 3. Oktober 1897.

Trinitatiskirche. Morgens 8½ Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Morgens **10 Uhr** Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. Morgens **11 Uhr** Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Mittags **3 Uhr** Jahresfest der Stadtmission. Festpredigt Herr Kirchenrath Professor Dr. Lemme von Heidelberg.

Concordienkirche. Morgens 9½ Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Lutherkirche. Morgens **10 Uhr** Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Morgens **11 Uhr** Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Hofheinz. Collecte. Morgens **11 Uhr** Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Hofheinz.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Achtnich.

Neckarspitze. Mittags **3 Uhr** Predig. Herr Dekan Ruckhaber.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag: **Jahresfest der Stadtmission. Festgottesdienst Nachmittags 3 Uhr in der Trinitatiskirche.** Begrüßung: Herr Kirchenrath Greiner. Festpredigt: Herr **Kirchenrath Prof. Dr. Lemme** von Heidelberg. Jahresbericht: Herr Pastor Steffann.

Von **Montag den 4. Oktober** an hält Herr Prediger Kaiser von Eisenach die ganze Woche hindurch jeden Nachmittag 4 Uhr in der Diakonissenhauskapelle und **jeden Abend 8 Uhr**, im **Kasinosaale** K 1, 1, **Religiöse Vorträge**, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. Die gottesdienstlichen Versammlungen im Evang. Vereinshaus und die Bibelstunden in der Traitteurstraße 19 fallen in dieser Zeit aus.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag Nachmittag ½2 Uhr Kindergottesdienst. **3 Uhr Predigt.** Dienstag Abend 8½ Uhr Predigt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.

In der Jesuitenkirche. Sonntag, den 3. Oktober Rosenkranzfest. ½6 Uhr Frühmesse. ½7 Uhr heil. Messe 6 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. Halb 10 Uhr Festpredigt, levitirtes Hochamt mit Segen. ½12 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre. (Die Knaben des 3. Jahrgangs kommen um ½2 Uhr in den Saal.) Halb 3 Uhr Sakrament. Bruderschaft. 7 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen.

In der Schulkirche. ½8 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, den 3. Oktober, Rosenkranzfest, zugleich Quartalfest der Corp.-Christi-Bruderschaft. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. Halb 10 Uhr Festpredigt, Prozession und feierliches Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre. Halb 3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft. 4 Uhr Predigt, Rosenkranz mit Segen. An den Wochentagen ist der Rosenkranz jeweils in der halb 7 Uhr-Messe.

Kath. Bürgerhospital. Sonntag, den 3. Oktober. Rosenkranzfest. 7 Uhr heil. Messe. Halb 9 Uhr Amt mit Predigt und Segen. Der Nachmittagsgottesdienst fällt heute auf.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Oktober um **10 Uhr Gottesdienst.** Nachmittags um 2 Uhr Firmungsunterricht in der Kirche.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 3. Oktbr., Vormittags 10 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang Ringstraße) **Vortrag** des Herrn Predigers **Schneider** über das Thema: **„Die Gottesidee in primitivster Form".**
Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein.
Der Vorstand.

Von der Reise zurück. 45858
Dr. E. Fischer, Frauenarzt, E 3, 16.

Modes.
Meine Rückkehr aus **Paris** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 45981
Bertha Strauß, C 4, 1.
Mannheim, im Oktober 1897.

Loose! Loose! Loose!
der
Mannheimer Silber-Lotterie,
Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie,
Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
à Stück Mk. 1.—
zu beziehen durch
Die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager. 41088
Bruno Wolff,
Bildhauer.
G 7, 30 Mannheim G 7, 30.

Das 44696
bevorzugte
Amor
Metall-Putz-Mittel
der
Damen-Welt
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR."
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Frankfurt a. M.
Kaiser-Strasse 1. Bezirks-Fernsprecher 112
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.
General-Agentur für Mannheim und Umgegend:
34456 **Sporleder & Cie.**

Kochherde
selbstgefertigte, in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 M. an unter vollständiger Garantie. 31195
Wilh. Baumüller
F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

Carl Bischoff & Sick
G 7, 11. Telephon 524
liefern zu den billigsten Tagespreisen:
Alle Sorten
Kohlen, Holz, Coks u. Brikets.
Ganze Fuhren wie bisher über die Stadtwaage, ohne Berechnung der Waaggebühren. 42548

Clichés
jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.
Entwürfe gratis.
Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 42944

Jac. Hoch
H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35
empfiehlt 38911
la. **Fettschrot,** stückreich,
la. **Nußkohlen** I., II., III. gewaschen und gesiebt,
la. **Anthracitkohlen,** deutsche und englische,
la. Anthracit-Eiform-Brikets,
la. Ruhr-Gascoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten,
zerkleinertes Tannenscheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen.
Alles nur beste Marken.
Telephon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Alle Sorten
Ruhrkohlen
in nur prima Qualität liefert zu billigsten Tagespreisen. 41171
Wilh. Klusmann, H 9, 1.
Fernsprecher Nr. 538.

Vertreter: S. Siebenock, Kaubeim, U 6, 22. 28774
Berlin W. 8, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Dr. J. Schanz & Co
Patente
Sorgfältig, reell, schnell, billigst

Hausmacher- und Bielefelder Leine
Halbleine
Elsäss. Damast
„ Satin
„ Pelz-Piqué
„ Piqué
„ Madapolam
„ Cretonne
Braut- und Kinder-Ausstattungen
empfiehlt 28027
zu den billigsten Preisen.
Friedrich Bühler
D 2, 10.

35057
Yosi

F. C. Menger
MANNHEIM
35578

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c.
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach Veranlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse vom gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 36791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain Friedrichsring.

Grosse Posten
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführ. Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rückantwort oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin SO., Landsbergerstr. 96.
Preisliste gratis u. franko.
26210

Nähmaschinen u. Bedarfsartikel 39215
sowie Reparaturen billigst bei
C. J. Basting, Mech., Q 3, 7.

Für Schreiner.
Kehlleisten pr. Mtr. v. 4 Pf. an, Aufsätze 85 cm lang M. 1.15. Stuhlsitze pr. Stück v. 38 Pf. an.
Holzwaarenlager K 2, 21
in der Nähe der Ringstraße.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose
Ziehung am 13. Oktober sind, soweit der Vorrath noch ausreicht zu haben bei J. M. Mueller, T 1, 2, Breitestr., Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2, Buchdruckerei Max Hahn & Co., H 2, 2. 44909

Strickarbeiten
aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 36952

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, wenige Tropfen genügen. Zu haben in den Delikatess-, Colonial-, Spezereiwaaren-Geschäften und Droguerien. **Die Originalfläschchen werden mit Suppenwürze Maggi billigst nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.** 45857

---

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte

Pfg. 15 Pfg.

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg-Weinheim.

Verlag der Dr. Haas'schen Druckerei
Lithographische Kunstanstalt — Buch- und Steindruckerei.

Winter-Fahrplan.

Ferner zu haben in allen **Buchhandlungen** sowie im **Zeitungskiosk.**

Pfälzische Bank, Mannheim.

Eigenes Lagerhaus am neuen Rheinquai.

Vollbezahltes Actien-Capital: Mk. 20 Millionen: — Reserven: Mk. 3½ Millionen.
Centrale: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **Frankfurt a. M., Neustadt a. H., Worms, Kaiserslautern, Pirmasens, Dürkheim, Speyer, Osthofen;** Kommanditen in **Berlin** und **Zweibrücken.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von **Werthpapieren** und **Waaren.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen** auf **provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 29425
An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontirung** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von Werthpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Billige Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** 2c. in Feuer- und Diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine
Transferirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe 2c.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen.

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in dem von der Firma **Oscar Prestinari,** Hoflieferant bisher innegehabten Ladenlokal M 1, 2½, Breitestraße ein

Blumen- und Pflanzen-Geschäft

unter meiner Firma eröffne.

Meine langjährigen Erfahrungen, sowie auch meine Thätigkeit als Leiter des Blumengeschäftes der Firma **Oscar Prestinari** setzen mich in den Stand, allen, auch den weitgehendsten Anforderungen zu entsprechen.

Indem ich streng reelle Bedienung zusichere, halte mich bestens empfohlen und zeichne

45903

Hochachtungsvollst

Nic. Rosenkränzer,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Laden: Breitestraße, M 1, 2½, Gärtnerei: 13. Querstr. 68, Telefon 1237.

Uebertrifft an Wirkung alle anderen Fabrikate.

Gesetzlich geschützt. Eingetragene Marke.

Germania-Pomade

zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses stets bewährt. **Erfolg garantirt!**

Nur zu haben in der **Waldhorn-Drogerie, D 3, 1.** 44054

Zur Messe.

12. Bude in den Planken, **12. Bude**
vis-à-vis dem Paradeplatz, beim Kiosk.

Die weltberühmte Stuttgarter

Firma **J. Wacker senior,** Leder- und Winterschuhwaaren-Fabrik. Aeltester Besucher der **Mannheimer Messe** mit seinen unzerreißbaren guten und doch **billigen Schuhwaaren.** Bitte meine hochverehrten Kunden freundlichst ihren Bedarf nur in den

besten selbstgemachten Schuhwaaren

bei Zeit zu kaufen. **Richtige Sparquelle für Jedermann.** 46005
Verkaufszeit von Morgens 7 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Schluss der Messe Dienstag, den 12. Oktober.

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 **MANNHEIM** D 6 Nr. 4.
Telephon Nr. 250.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung.**
Provisionsfreie **Check-Rechnungen** und Annahme der Baareinlagen.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Miether in **feuerfestem Gewölbe.**
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie **Ausführung von Börsenaufträgen** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und **Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Ausstellung von **Checks** und **Accreditiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von **Coupons, Dividendenscheinen** und **verloosten Effekten.**
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controle** der Verloosungen. 39640

Albert & Richard Loeb

Bankgeschäft. Mannheim **B 2 9**

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discontirung von Wechseln.
Ausschreibung von **Checks, Wechseln** u. **Creditbriefen** auf alle Plätze der Welt.
Controle u. **Versicherung** von ausloosbaren Effecten.
Umwechslung von ausländischen Banknoten und Sorten.
Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Coulanteste Vermittlung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte. 26173

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Ingenieurschule zu Zweibrücken

Rheinpfalz.
Höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.

Die Anstalt besitzt zwei Lehrpläne, **A** und **B** welche beide fünf Semester umfassen.

Lehrplan A. Ausbildung der Studierenden zu **Maschinen-** resp. **Elektroingenieuren.**
Aufnahmebedingung: Nachweis der Kenntnisse, die an einer Realschule bis zum Absolutorium erworben werden.

Lehrplan B. Ausbildung der Studierenden zu **Maschinen-** und **Elektrotechnikern.**
Aufnahmebedingung: Nachweis einer guten elementaren Schulbildung, sowie einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit in einer Fabrik od. mechanischen Werkstätte.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt in der ersten Hälfte der Monate April und Oktober. — Das vollständige Programm der Schule wird kostenfrei zugesandt.

38516 Der Direktor: **Paul Wittsack.**

In jedem Haus

sein eigenes Gas für Licht-, Heiz- und technische Zwecke, bereitet man sich in schnellster, billigster und gefahrlosester Weise mit der **neuen, patentirten** 48352

Amberger Gas-Erzeugungsmaschine.

Kataloge, sowie nähere Auskunft durch den **alleinigen Vertreter für Baden u. Rheinpfalz, Jul. Bilfinger, Stuttgart,** Friedrichstraße 12.

Gasglühlichtbrenner

D. R. Patent No. 87980
vermindert das häufige Zertrümmern der Strümpfe durch leichte Erschütterungen.

Preis **Mk. 5** incl. **Strumpf, Cylinder** und **Aufsetzen**

Der **Gasglühlichtbrenner** hat sich, wie ich durch Anerkennungsschreiben nachweisen kann, selbst in Eisenbahnweichen bewährt **Ersatzglühkörper,** auch für Brenner **anderer Systeme** passend, **Mk. 1,20.** 45224

Alleinverkauf
für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung:

Wilhelm Müller,
Mannheim, Lindenhof, Eichelsheimerstrasse 30.
Zahlreiche prima Referenzen stehen zu Diensten.

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager
Illustrirte Preislisten gratis.

35677

Karlsruher Zimmerthüren
in allen Grössen und Formen
halbrein und astrein, liefert die
Bau- u. Kunst-Tischlerei **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.
Preisliste gratis und franko. 30288

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. frko. Rücksendung **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets passend, gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1.25 Mk., (3 St. 3 Mk. per Nachn.) **Schwarz & Co., Berlin 256.** Annenstr. 23. Vertr. gesucht. 43816

Durit-Gasschlauch

der bewährteste und beste Schlauch für Brenn- und Kochzwecke.
Kein Geruch, kein Schwinden des Gases und von unverwüstlicher Qualität
in allen Dimensionen empfehlen 44624
Telefon 576. **Kill & Müller, N 3, 11.**
Alleinverkauf.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

DR THOMPSON'S TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste 31653
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Holz-Bildhauer, Eisendreher, Friseure, Glaser, Rahmenmacher, Hafner für Geschirr, Kübler, Anstreicher, Sattler für Reiseartikel, Schlosser für Bau, Hufbeschlag-, Kupfer- und Kesselschmied, Schneider auf Woche, Möbell-Schreiner, Schuhmacher, Seiler, Spengler, Tapezier, Wagner.

Lehrlinge.
Bäcker, Friseur, Goldarbeiter, Sattler, Schlosser, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Handarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Laufmädchen, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Bautechniker, Kellner, Maurer, Sattler, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Einkassierer, Fabrikarbeiter. 46040

Verloren

Goldene Uhr mit Kette am Luisenring verloren. 46108
Abzugeben gegen Belohnung **J 7, 18**, part.

Verkauf

In Heppenheim a. d. Bergstraße ist ein schönes 46069
Haus,
6 Zimmer und Zubeh., schöner Garten, wegen Versetzung um den billigen Preis von M. 9000 bei kl. Anzahlung zu verkaufen.
Näh. Auskunft ertheilt Chr. Aug. Dudd, Heppenheim a. d. B.

Specerei-Geschäft,
verhältnißhalber sofort od. später zu vermiethen, event. mit Haus zu verkaufen.
Offerten unter No. 46105 an die Expedition ds. Bl.

Für Kleidermacherinnen.
Ein renommirtes Geschäft mit guter Kundschaft zu übernehmen gesucht.
Anträge unter Adresse „Vorwärts" No. 45704 an die Expedition d. Bl.

Ein **Wormser Ofen mit Stein**, ein großes **Aushänge-Schild** zu verkaufen. 45907
E 1, 15, 3. St.

Ein gut erhaltenes
Schlafsofa
preiswerth zu verkaufen.
46102 **L 14, 1**, 2. St.

Schöne neue Küchen-Einrichtungen, Garderobe- und Weißzeugschränke zu verkauf.
46106 **L 4, 5.**

Stellen finden

Fahrrad-Fabrik,
welche eine concurrenzlose Spezialität hochfeinst. Qualität erzeugt, sucht tücht., solvente
Vertreter
mit feiner Kundschaft. 45741
Gefl. Offerten sub E. R. 15 postlagernd Mannheim erbeten.

Tüchtige **Spengler** gesucht.
Meerfeldstraße No. 16. (Lindenhof.)

Zu vergeben
eine **Hausmeisterstelle** mit **freier Wohnung, Licht** und **Heizung** an einen **zuverlässigen, verheiratheten** Mann, dessen Frau gegen Bezahlung die Hof- und Trottoirreinigung zu übernehmen hat. Kinderloses Paar bevorzugt. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse melden unter **W. 1840** an die Expedition d. Bl. 45598

Nebenverdienst.
Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma Köln a. Rh.** wenden zu wollen. 43351

Mädchen gesucht.
Ein braves **Mädchen,** das selbstständig kochen kann, findet Stellung. 46106
Näheres **F 2, 9a,** Eckhaus, 2 Stiegen hoch.

Reinliche **Monatsfrau** für Morgens in der Neckarvorstadt gesucht. Offert. unter Nr. 46083 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Ein **Mann**, gesetzten Alters, wünscht in einem Weißwaaren- oder Confektions-Geschäft als Ausläufer od. Magaziner Stelle. Caution kann gestellt werden! Näh. in der Exped. 46104

Ein gesetzte, gute **Köchin**, die gut empfohlen wird, auch Hausarbeit verrichtet, sucht sof. Stelle.
46095 **Frau Schulze, N 4, 21.**

Miethgesuche

Privat-Mittagstisch gesucht in der Neckarvorstadt. Off. unt. Nr. 46084 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 2 möblirte Zimmer mit Küche oder 2 Zim. möblirt und 1 unmöblirt in der Nähe des Theaters.
Offerten unter **N. M.** Nr. 45781 an die Expedition d. Bl.

Eine kinderlose Familie sucht auf Weihnachten eine Wohnung von 4—5 Zimmern in guter Lage.
Angebote nebst Preisangabe richte man unter **H. A.** Nr. 45968 an die Expedition d. Bl. 45971

Für 1. März oder früher Wohnung mit 5 Zim. und Zubehör, 2. oder 3. Stock, in der Nähe der Breitenstraße oder Planken zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. W.** No. 45865 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Kinderlose Familie (3 Personen) sucht per 1. April n. J. eine
Wohnung
Hochparterre, 5 Zim., Badezim. von Mk. 1000—1200, im oberen Stadttheil, Kaiserring od. Friedrichsring. Offerten unter Nr. 46061 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht per 15. Novbr. helle
Wohnung
3 Zim. u. Küche, wenn möglich in neuem Hause.
Gefl. Offerten unt. Nr. 46079 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung
von 2—3 Zimmer mit Abschluß in der Nähe des Bahnhofs bis 15. November zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 46087 an die Exped. ds. Bl.

Per Frühjahr eine
Wohnung
von 8 Zimmern mit Zubehör in den Quadraten M. N. O ges. Offerten unter A. H. No. 46097 an die Expedition ds. Bl.

Bureau-Gesuch.
An der Ringstraße zwischen dem Hauptzollamt und der Neckarbrücke oder in der Nähe davon wird ein **Bureau** (3—4 Zimmer) mit kleinem Lagerraum sofort zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 45843 sind an die Exped. zu richten.

Gesucht
Werkstatt mit **Bureau** in der Oberstadt. Off. unt. Nr. 45904 an die Expedition.

Stallung für zwei oder drei Pferde mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 45964
Näh. **Seckenheimerstr. 62** bei Zimmermstr. **Kübner.**

Lehrlinggesuche

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen in ein Ledergeschäft gesucht. 55918
Näheres in der Expedition.

Lehrling
von einem Schifffahrts-Geschäft gegen Bezahlung sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. sub S. R. No. 45722 an die Exped. dss. Blattes erb.

Für Speditions- und Schifffahrtsgeschäft wird **Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung gesucht.
Franco-Offerten unt. Nr. 46008 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

H 10, 30 großes hell. Magazin od. Werkstatt zu verm. 45656
P 7, 6 das große Tabakmagazin zu verm. Näh. **P 7, 22**, vorm. 40880
U 3, 13 ein **Magazin** zu verm. 38930

Lagerplätze
nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 29206

Kleiner **Magazin-** od. **Lagerraum**, auch als Werkstatt geeig. z. v. Näh. U 6, 16, 2. St. 45160

Fabrikräume
auch als
Magazin
geeignet, mit 12pferdigem Gasmotor, großem gedecktem Hofraum und sehr großem Keller, eventl. mit Bureau, in günstigster Geschäftslage der Stadt per sofort zu verm.
Gefl. Offerten unt. No. 46802 an die Exped. ds. Bl.

Läden

F 6, 6|7 Laden mit Wohnung zu v. 46614. Näh. bei B. Löb, Baugeschäft.
Q 5, 18 Eckladen, für Viktualien- u. Flaschenbiergeschäft passend, mit Wohnung zu vermiethen. 45641 Näheres **Q 5, 19**, parterre.
R 6, 6a Eckladen m. Wohn. zu verm. 46003
R 6, 6a Eckladen m. Wohn. zu verm. 44937
Eine **Bäckerei** zu vermiethen. Näh. E 3, 2, 4. St. 45797
Ein neuer **Metzgerladen** (Eckhaus) in günstiger Lage zu v. Offerten unter Nr. 45267 an die Exped. ds. Bl.
Laden mit Wohnung, in der Unterstadt, zu verm. 45738 Näheres **E 3, 2**, 4. St.

Laden 40638
Mitte der Stadt bill. zu verm. Näheres im Verlag.

2 schöne Läden
zu vermiethen. 45478
Zu erfragen Rheinhäuserstraße No. 30.

6. Querstraße 21. Neubau, ein Laden und mehrere Wohn. bis 1. Dez. zu verm. 45612

Laden mit Magazin oder Werkstätte, auch als **Bureau** geeignet, zu vermiethen. Näheres **P 1, 7.** 44890

Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 38360 Näh. in der Expedition.

Zu vermiethen
ein **Laden** mit großen Schaufenstern nebst **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern u. Zubehör, in der schönsten Lage auf dem **Waldhof**, in der Nähe des Bahnhofs und der Post, sehr geeignet für ein Kurz- und Weißwaarengeschäft o. auch Droguistengeschäft. 45877
Zu erfragen bei **B. Hook III**, Sattler und Tapezier, **Viernheim** (Hessen).

Bureaux

B 5. 7 Part.-Wohnung für Bureau z. v. 45027
C 4. 18 Comptoir u. etwas Lagerraum, auch für Werkstatt geeignet, für 18 Mk. monatlich zu verm. 48216
P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087
Zu vermiethen. Ein schönes helles **Bureau** (4 Zimmer), Magazin, Keller, eventl. Pferd. Gaskraft, billig zu vermiethen. 42245 Näheres **B 5, 6**, parterre.
Bureau und Lager zu vermiethen. 2—4 Zimmer und Keller-Lagerräume. 43664 Näheres B 7, 15 im Hof.
Im neuem Hause **C 8, 10½** sind zwei Parterre-Zimmer, auch als **Comptoir** geeignet, sofort zu vermiethen. 42485 J. Reiß, Cigarrenfabrik.

Zu vermiethen

A 6, 3|4 am Rhein, 1 Zim. u. Küche sof. od. später an ruh. Leute zu v. 46027
B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180
B 6, 24 1 Tr. hoch, gegenüber dem Stadtpark, wegen Umzugs nach Auswärts eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, sofort zu verm. 42729 Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags. Näheres parterre.
C 2, 3½ 4. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 45910
C 4, 1 Schillerpl., 4 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. 2 Trp. hoch. 45627
C 4, 3 2. u. 3. Stock, welche auch zu Bureau geeignet sind, per sofort zu verm. Näheres bei Carl Friedr. Stüpel, P 6, 20. 45650
C 8, 10 **Ringstraße**, 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, 2 Mädchenzim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres D 6, 1a, Laden oder Obsthalle C 8, 9. 42345
E 8, 12a 1 Zim. u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 45793
F 4, 9 3. St., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 42928 Näh. G 6, 14, Laden.
F 5, 13 part., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute z. v. Näh. 2. St. 44900
Wohnung zu vermiethen.
F 8, 17 2. Stock, rechts, 4 Zim., Küche, Keller, Magdkam. per 1. Okt. z. v. Näh. F 8, 16a, 3. St., links.
G 5, 17½ kleine Wohn. zu verm. 45779
G 7, 4 1 Zimmer u. Küche zu verm. 46044 Näheres 2. Stock.
H 3, 13 mehr. sch. Wohn. m. Zub. zu v. 45680
H 7, 1 4. St., kleine Wohnung an ruh. Fam. zu vermiethen. 43901
H 7, 10 1 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer in Hof zu vermiethen. 45547
H 7, 13 Seb., 2 Zim., Küche, Abschl. u. Keller z. v. Näh. 2. St. Vdhs. 45388
H 7, 18 4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 38102 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.
H 9, 31 5. Stock, 2 schöne Zim. u. Küche an ruhige Leute sof. zu verm.
J 1, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 45982
J 3, 22 Part.-Wohn. mit od. ohne Werkstatt; ebendaselbst Zim. und Küche, sowie 1 Zim. zu verm. 45639
J 4a, 5 2. St., ein leeres Zim. sof. z. v.
J 5, 4 Part.-Wohn. m. Lad. zu vermiethen. 45484 Näh. J 5, 5, 2. Stock.
J 5, 6 6 Zimmer u. Küche zu verm. 45485
K 2, 20 2. St., sch. Wohnung von 5 Zim., Küche rc. zu verm. 45806
K 4, 8 Wohnung, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 45449
L 2, 4 2 Zim. u. Küche an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 46004
L 7, 6, Bismarckstr. 4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714 Näheres parterre.
L 12, 3 4. St., 6 Zim. und Zubeh. sof. z. verm. Näheres parterre. 43748
L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort zu v. 46018 Näh. 2. Stock oder **C 8, 6.**
M 4, 2 1 Zim. mit Vorz., Küche, Zub. an alleinstehende Dame zu verm. 45591
M 4, 4 schöne **Part.-Wohnung**, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567
N 1, 9 elegante Wohnung im 2. Stock, 6 Zim. und Zubehör zu verm. 43491 Näheres im Laden bei **Gebr. Löwenhaupt.**
N 7, 1 **Bel-Etage**, 8 Zim. mit Zugehör nebst Garten-Antheil zu vermiethen. 46091 Anzusehen zwischen 12—2 Uhr.
O 6, 6 wegen Abreise eine schöne Wohnung im Villen-Viertel, im 4. Stock, mit herrlicher Aussicht auf den Bahnhofsplatz, bestehend in 5 Zim., Küche, Bad, Speise-Kammer, Mansarden, 2 Keller sofort oder per später zu verm. 45986
P 1, 10 4. St., ein einfach möbl. Zim., nach dem Paradepl. geh., sof. z. v. 45067
P 5, 2|3 sind 3 Zim. auf die Straße, 4 in den Hof gehend, an stille, ruhige Leute zu verm. Näh. Morgens 8—10, und Nachmittags 2—3 Uhr ersten Stock links. 45492
P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balconwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zubehör, per sofort od. später. Ebendaselbst **2 Zim. part.** zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. **Bureau** E 9, 3. Telephon 51. 38529
P 7, 9 zwei abgeschl. Wohn., je 4 Zim., 2. und 3. Stock, zu vermiethen. 37086 Näheres parterre.
Q 4, 6 kleine **Wohnung** zu vermiethen. 42806
Q 5, 18 Gaupenwohnung, 2 frdl. Zimmer u. Küche nach der Straße gehend, per Ende Okt. zu verm. Näheres Q 5, 1b. 45936
Q 7, 9 2. Stock, 4-Zimmerwohnung, wovon 1 bis 2 Zim. möbl. bleiben können, zu verm. Helle **Wohnung** mit Gartenaussicht. 45691
Q 7, 14a 2. Stock zu verm. Näh. part. 46089
R 3, 15b 2. St., 1. Oktbr. 1 leeres Zimmer auch als Bureau zu v. 44033
R 4, 9 2. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 45950
R 7, 1 3. Stock, 3 schöne Zim. u. Küche an ruh. Familie per 1. Nov. zu v. Näh. Bäckerladen, part. 46021
S 4, 10 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 45067
S 6, 2 2. Stock, abgeschloss. **Wohnung**, 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort zu verm. 44904 Näheres im Bäckerladen.
T 3, 2 im Hof, part., 2 Zim. u. Küche zu verm. 45078
U 3, 10 Hinterhaus 2 Tr., 2 Zim., Küche, Glasabschluß, bis 1. Nov. z. v. 46026 Näh. Vorderhaus parterre.
U 5, 17 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 44940
U 6, 6 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. U 6, 12, part. 39716
U 6, 7 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 44981
Anfang der **Schwetzingerstraße** schöner 3. Stock, 3 Zim. und Küche sogleich zu v. 45556 Zu erfrag. O 4, 12, 2. Stock.

Mehrere Wohnungen
mit 5 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher in der **Lindenhofstraße 10, 12** und **16** zum Preise von Mk. 500, 550, 600 u. s. w. zu vermiethen. 44785 Auskunft **Lindenhofstraße 9,** im Contor.

Gr. Wallstadtstr. Nr. 27, mehrere Wohn. mit je 2 Zim. u. Küche nebst Zub. sof. z. v. 44984
Eichelsheimerstr. 31, eine Wohn. nebst eingericht. Laden z. v. Näh. Gontardstr. 20, II. 44874
Große Wallstadtstraße 58, Ecke, Neubau, 3—4 Zim., Küche per November zu verm. 46402 Näheres S 4, 6b, 2. St.

Billig zu vermiethen
meine **Villa, Rheinhäuserplatz Nr. 9** mit Zier- u. Obstgarten, 9 Zimmer und Küche, sämmtliche Kellerräume und 4 Mansarden, nebst Trockenspeicher, Balkon und schöner freier Lage sofort oder Frühjahr. Näheres **G. Zwick.** 45117

Rheindammst. 35a, eine sch. Eckwohnung im 2. St., 3 gr. Zim. m. Balkon, Küche u. Mansarde bis 15. Okt. zu verm. 44729 Näheres im 4. Stock.

Mollstraße 4, 3 Trp., 2 Zim. und Küche sof. an ruhige Leute zu verm. 45115
Friedrichsring 30, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2 Mansarden, rc. per sofort zu vermiethen. 45181
Meerfeldstraße 16 (Lindenhof) 2. St., Wohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 46004

Möbl. Zimmer

A 2, 2 part., g. möbl. Zim. zu verm. 45517
B 4, 7 2. St., ein sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 44785
B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. n. d. Straße zu vermiethen. 45561
B 5, 10 schön möbl. Zim. im Seitenbau zu vermiethen. 45669
B 6, 20 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v. 45602
C 2, 3 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder später zu vermiethen. 45976
C 3 **Cafe Oper,** mehrere gut möbl. Zimmer, besonders für Einjährige geeignet, zu vermiethen. 45421
C 4, 15 Zeughausplatz, 1 hübsch möbl. Zim., 2 St. hoch, mit oder ohne gute Pension zu verm. 45141
C 4, 16 1 gut möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 44944
C 4, 17 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 45843
C 4, 18 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 45619
C 4, 19 1 Tr. hoch, 1 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 46055
D 1, 12 Zim., Küche mittelgroß, f. 12 M. an 2 Leute z. v. Näh. 2. St. 46083
D 2, 9 Bl. 2 Tr., gr. sch. möbl. Zim. sof. bill. z. v.
D 4, 2 4. St. 1 möbl. Zim. an soliden Herrn billig zu vermiethen. 45558
D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer, am Fruchtmarkt, per sofort zu verm. 45799
D 4, 17 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 45702
D 5, 4 4. St., sch. ger. möbl. Zim. zu v. 44352
D 5, 4 fein möbl. Zim. per sof. zu verm. 45992
D 5, 6 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 45881
D 5, 11 **Zeughausplatz,** 2 Stiegen hoch, 2 gut möbl. Zim. z. v. 44997
D 6, 9|11 2 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 45100
D 7, 21 2 Tr. hoch, mehr. gut möbl. Zimmer in der Nähe der Kaserne mit od. ohne Pension zu verm. 45543
D 8, 6 3. Tr., möbl. Zim. m. Pension z. v. 45544
E 1, 14 ein gut möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 46096
E 2, 17 Planken, ein klein. möbl. Zim. z. vm. Preis 8 Mark. 45102 Näheres 3 Stiegen hoch.
E 3, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 45988
E 4, 11 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an zwei sol. junge Leute mit oder ohne Pens. sof. billig zu verm. 45274
E 4, 11 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit Alkov per 1. Oktober billig zu verm. 44901
E 8, 11 ein gut möbl. Zim. per sofort z. v. 45489
F 1, 8 schön möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer zu vermiethen. 44987
F 7, 26a ein schön möbl. Zimmer auf die Ringstr. geh. z. v. 45101
F 8, 16a ein gut möbl. Part.-Zim. z. v. 45898
G 2, 11 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 sol. Herren zu verm. 46029
G 2, 11 hübsch möbl. Zim. zu verm. 45694
G 2, 15 2. St., schön möbl. Zim. sogl. z. v.
G 5, 17¾ 3 St. hoch, gut möbl. Zim. an 1 Herrn oder anständiges Fräulein sofort billig zu v. 45780
G 7, 1 schön möbl. Zim. zu ver. Näh. part. 44949
G 7, 4 3. St., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 45671
G 7, 16 3. St., ein gut möbl. Zim., auf die Straße gehend, sof. z. v. 45458
H 5, 1 möbl. Zimmer mit Familienanschluß sofort zu vermiethen. 44916
H 7, 4 2. St., gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 45374
H 7, 23 Luisenring, 1. Tr. 2 gut möbl. Z., das Wohnzim. m. Balkon u. 1 freundl. Schlafzim. auf 1. Nov. z. v. 46032
H 8, 33 3 Tr., gut sofort gut möbl. Zim. nur an best. Herrn zu v. 44948
H 9, 3 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 46098
H 9, 5 2. St., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn sofort zu verm. 45304
H 9, 33 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41367
H 10, 28 3. St., sch. möbl. Zim. z. v. 45066
J 8, 1 part., 1 schön möbl. Zim. preisw. z. v.
J 8, 5 3 Trep., schön möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 45972
K 1, 15 2. Tr. hoch, zwei schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, an zwei sol. junge Kaufleute m. Pension zu vermiethen. Auch können noch einige sol. junge Kaufleute an gutem **Mittag- u. Abendtisch** theilnehmen. 45993
K 1, 20 2. St., ein sch. möbl. Zim. z. v. 45012
K 1, 20 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen. 44706
K 2, 12 3. Tr., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 45814
K 2, 12 3. St., möbl. Zim mit Alkov preiswürdig zu vermiethen. 45000
K 3, 19 3. St., ein gut möbl. Zim. z. v. 45166
K 4, 22 part., gut möbl. Zim. z. v. 45589
K 9, 18 Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. per 15. Oktober zu v. 46019
L 2, 3 gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 45494
L 12, 5 part., möbl. Zim. zu verm. 46024
L 13, 11 Bismarckstr., 1—2 möbl. Z. z. v. 45391
M 1, 10 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 45556
N 2, 5 1 Tr., 3—4 möbl. Zimmer, auch zu Bureau geeignet, sof. zu verm. Näh. 3. Stock. 45612
N 3, 17 2 Tr., ein möbl. Z. zu verm. 45509
N 3, 17 1 Tr. hoch, groß. g. möbl. Z. z. v.
N 4, 6 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., zu vermiethen. 45613
M 4, 12 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 45157
N 4, 12 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. an 1 best. Herrn zu verm. 45329
N 4, 19 3. St., 1 groß. fein möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 46087
N 4, 24 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 event. auch an 2 Herren mit ganzer Pension zu vermiethen. 45586
N 6, 6½ ein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. mit Pension zu vermiethen.
O 5, 1 3. St., lks., kleine Planken, sind 2 schöne fein ausgestatte Wohn- und Schlafzimmer mit Badeeinrichtung zu verm. 45772
O 5, 1 4. St., r., schön möbl. Z. sof. z. v. 46089
P 2, 1 1 möbl. Zim., auf den Paradepl. geh. zu v. Näh. E 1, 5, Laden. 45814
P 2, 2 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 46101
P 2, 14 1 Tr., wegen Umzug 2—3 fein möbl. Zim. zu vermiethen. 45139
P 3, 1, Plank., 3. St., 1 od. 2 f. möbl. Z. an geb. Hrn. z. v. 45983
P 4, 1 2 Treppen, ein schön möbl. Zim., sep. Eing. mit Pension sof. zu v. 46056
P 4, 2 2 Tr., 2 ineinandergehende hübsch möbl. Zim. per sofort zu verm. 44899
P 4, 2 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 solide Herren z. verm. 46099
P 4, 12 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 45377
P 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 46057
P 6, 5 3. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 45581
P 6, 19 part., 1 schön möbl. Zim. z. v. 45420
P 7, 14a Ecke d. Heidelbgr.- u. Ringstr., 3 Tr., sch. möbl. Zim., event. auch mit best. Schlafzim. sof. z. v. 45138
Q 4, 10 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 45485
Q 4, 22 3. St., möbl. Zim. zu verm. 45418
Q 5, 14 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu v. Näheres Laden. 44614
Q 5, 15 sehr gut möbl. Zim. sof. zu v. 45925
Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 45078
Q 7, 3b 2. St., gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 45769
Q 7, 13 Friedrichsrg., 2 Tr. ein schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 44929
Q 7, 13 3 Tr., Friedrichsrg., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 45789
Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45318
Q 7, 14a 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 46090
R 3, 14 2. St., 1 Zim. m. 2 Betten f. z. v.
S 1, 5 4 Stieg., möbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 41688
S 1, 5 4 Stieg. hoch hübsch möbl. Zim., auf die Straße geh., bill. zu v. 42788
S 3, 1 3 Tr. r., gr. g. möbl. Zim. zu v. 45828
S 3, 2 2 Tr., 1 möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vermiethen. 44888
S 3, 2 [illegible] 1 fein möbl. Z. sof. od. spät. z. v.
S 3, 6 1 Tr. rechts, ein möbl. Zim. an 1 Fräulein zu vermiethen. 45472
S 3, 6a 4. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm.
S 4, 6 3. St., für ein Fräul. ein möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Pens. 45999
T 1, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 45611
T 2, 16 2 Tr., Neubau, sch. möbl. Zim. a. d. Straße geh., sof. bill. z. v. 45571
T 3, 20 3. St., schön möbl. Zim. zu verm.
T 4, 15 2. Stock, 2 möbl. Zim. mit Pension zum 1. Okt. zu verm. 44969
T 4, 30 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 46085
T 5, 2 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 46068
T 6, 23 4 Tr., Ringstr., 1 geräumiges möbl. Zim. mit 1—2 Betten an solid. Herrn sofort zu verm. 45777
T 6, 25 ein möbl. Part.-Zim. bis 15. Okt. zu vermiethen. 44924
U 1, 1e Conditorei, 2 Tr. 1 gr. hübsch möbl. Zimmer billig zu verm. 45149
U 3, 14 1 Tr., nächst Nähe der Ringstr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 44126
U 3, 18 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 45508
U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 45605
U 4, 13 3. St. links, möbl. Zim. zu v.
U 5, 4 3. St. 2 sch. möbl. Zim. z. v. 45465
U 6, 21 3. St., gut möbl. Zim., a. d. Straße gehend, billig zu verm. 45338
Schön möbl. Part.-Zimmer (separ. Eingang) zu vermiethen. Näheres B 6, 15, part. 45941

2 eleg. möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, sofort zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pension. Offert. unt. **A. T.** No. 45923 an die Exped. dss. Bl.

Rheindammstr. 15, Lindenhof, 3 Tr. rechts, gut möbl. Zim. mit voller Pension an respectabl. Herrn per sofort zu verm. 44221
Moltkestraße 7, 1 frdl. möbl. Part.-Zim. mit o. oh. Pens., Nähe Kaiserring, sof. zu v. 44983
Kaiserring 30, 4. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 45698
Gontardstraße 6, 2 Tr. 1 schön möbl. Zim. zu v. 45114
Seckenheimerstr. 28, 4. St., 1 sch. möbl. Z. a. anst. H. z. v.
Bahnhofplatz No. 9, 4. St., e. sch. möbl. Balkonzim. z. v.
2. Querstraße 26, parterre, gut möbl. Zim. zu v. 45790
Schwetzingerstr. 3, 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 44892
Tattersallstraße 26, 2. St., 2 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 44933
Tattersallstraße 28, 2. St., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. mit Balk. sof. zu v. 44939
Tattersallstraße 22, 1 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 45122
Ein fein möbl. Wohn- und Schlafzim., 1 Tr. h., zu verm. **Näheres im Verlag.** 45479
Schwetzingerstr. 28, 3. St., e. freundl. möbl. Zim. an 1 Herrn od. 2 best. Arb. sof. z. v. 44922
Dammstraße 18, 4. Stock, hübsch möbl. Zimmer sehr billig zu vermiethen. 44891
Dammstr. 14, 2. St., möbl. Zim. bis Okt. z. v. Näh. part.
Langstraße 6, ein möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 44152

Schlafstellen

D 6, 2 Schlafstelle zu vermiethen. 45353
H 9, 32 3. St. best. Schlafstelle, a. d. Straße gehend, zu verm. 45460
J 3, 22 3. St., best. Schlafstelle zu v. 45637
J 4a 7 3. St., 1 g. Schlafstelle z. v. 44952
Q 4, 8|9 gute Schlafst. mit Kost zu v. 45712
R 3, 15b 4 Tr., g. Schlafstelle z. v. 45068

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., 2 Arbeit. find. Kost u. Logis. 45127
L 4, 12 1 Tr. hoch, guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 45651
N 4, 24 1 Tr. hoch, können noch einige Herren Mittags- u. Abendtisch erh.
P 4, 12 3. Stock, einige best. Herren können noch an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 44684
Es können noch einige Herren an einem gut bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** theilnehmen. Näh. in der Exped. 46273
Es können noch einige Herren theilnehmen an gutem bürgerl. **Mittag- und Abendtisch.** 46025 **D 7, 20, 3. St.**

MARCHIVUM

S. Fels.

Neue Auslagen
von eleganten
Woll- und Seidenstoffen!

45680

Weitaus grösste Auswahl am Platze: Preise hervorragend billig.

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Sämmtliche Vorräthe werden wegen Aufgabe des Geschäftes **ausverkauft.**

Soeurs Heinck (Dupré),
Kaufhaus, N 1, 8.

Die complette **Laden-Einrichtung** ist billig abzugeben. 46098

H. Hommel, Mannheim
O 4, 15 u. 17.

Größtes Lager in Werkzeugen und Werkzeug-Maschinen

Bei Bedarf bitte um Besichtigung meines Lagers.

Drehbänke
Bohrmaschinen
Hobelmaschinen
Nutstossmaschinen
Schleifmaschinen
Blechscheeren
Lochstanzen
Feldschmieden
Ventilatoren
ferner **Parallel-** und andere **Schraubstöcke**
Ambose, Richt- und **Lochplatten**
Flaschenzüge aller Systeme
Taublöcke, Winden, Werkzeuggussstahl
Schleifsteine in vorzüglichster Qualität

Weitgehendste Garantie für jedes Stück zugesichert.

Verkauf der **weltbekannten Reishauer'schen Specialitäten** als: **Schneidzeuge** und **Gewindebohrer** für Schrauben- und Gasgewinde, **Installationswerkzeuge** in **reichster** Auswahl bis zu den **größten** Dimensionen **am Lager.** 42078

NB. **Mein Lager in Chemnitzer Leitspindel-Drehbänken,** nur **renommirtestes Fabrikat,** ist stets gut complettirt.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Färberei Kramer
Chemische Reinigung — Mechanisches Teppichklopfwerk
Hoflieferant S. kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen
Mannheim
Fabrik u. Centrale: Bismarckplatz
C 1, 7 — Läden: S 1, 8 Bismarckplatz
1860 Schnellste Lieferung · Billige Preise · Sorgfältige Ausführung

---

„EXCELSIOR"
flüssig-weisses Bohnerwachs
(garant. reines Bienenwachs) 45577
für
Parquet, Möbel u. Linoleum
Höchster Glanz
bei geringster Mühe
und grosser Zeitersparniss.

Nur in **weissen Glasflaschen** à 1 Liter: **Preis Mk. 1.50** und ½ Liter: **Preis 80 Pfg.**

bei Anna Behn, L 4, 17; Hugo Beyer, G 3, 1; A. Brilmayer, L 12, 6; Daams Wwe., E 8, 10; Wilh. Horn, D 5, 12; P. Karb, E 2, 13; Louis Lochert, R 1, 1; M. Oettinger Nachf., J 1, 5; Jakob Uhl, M 2, 9; Carl Weber, G 8, 5.

Neu eingetroffen
große Gelegenheitsposten in
Kleiderstoffen
für die **Herbst- und Wintersaison** zu staunend billigen Preisen.
Buxkins und Cheviots
zu Herren- und Knabenanzügen. 46006
Leinen- & Baumwollwaaren
in bekannt großer Auswahl und nur guten Qualitäten unerreicht billig.
J. Lindemann,
F 2, 7. **F 2, 7.**

MODES.
Unsere
Pariser Modellhut-Ausstellung
ist eröffnet und laden zum Besuch höflichst ein. 45977
Gerber & Thönnes,
C 1, 1. Breitestraße. **C 1, 1.**

G. C. Wahl
Mannheim 1880. Inh.: **Bayer & Brück** Mannheim 1880.
N 3, 10 Kunststr. früher N 4, 13. **N 3, 10 Kunststr.**
Auswahl feiner Polster- u. Kastenmöbeln,
Dekorationen aller Art
vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack in solidester Ausführung.
Vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.
Anfertigung von Entwürfen nach eigenen Angaben.
Unbeschränkte Garantie. 44519

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff
Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**
in Mannheim, E 6, 2.

„Ceralin"
vorzüglichste, flüssige Linoleum-, Möbel- und Parquetbodenwichse
empfiehlt: 45680
Jacob Lichtenthäler,
B 5, 10.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Kleider-Sammet
Velvet 45975
Mäntelplüsche
aller Art **(glatt u. Krimmer etc.)** in Mohairwolle und Seide. **Möbelplüsche, Leinenplüsche, Decken** in reichster Auswahl liefert
E. Weegmann,
Bielefeld.
Plüschweberei u. Färberei
Muster bereitwilligst fr. geg. fr.

Reparaturen
an
Gasmotoren
sowie das **Instandhalten** derselben, werden angenommen.
Offerten unter No. 45065 an die Expedition ds. Blattes.

„Ceralin"
vorzüglichste, flüssige Linoleum-, Möbel- und Parquetbodenwichse
empfiehlt: 45681
Joh. Schreiber,
T 1, 6 u. 7, U 1, 3, G 4, 10, H 8, 39, L 12, 7a, Schwetzingerstr. 18b.

Strümpfe
und **Socken** werden billig angestrickt. 36925
L. Schäfer,
Mittelstraße 84, 2. Stock.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Es wird fortwährend
zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33868
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Sustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
25116

„Ceralin"
vorzüglichste, flüssige Linoleum-, Möbel- und Parquetbodenwichse
empfiehlt: 45879
Jos. Samsreither,
P 4, 12.